United to the contract of the

und Unzeiger für

Dieses Blatt (früher "Reuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und koftet in Elbing pro Quartal 1.60 MRt., mit Botensohn 1.90 MRt., bei allen Hosanfalten V MRt. Insertions-Ansträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition bieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon:Anschluß Nr. 3.

Mr. 109.

Elbing, Sonnabend



Stadt und Land.

Instructe 15 pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 pf. die Spaltzeise ober beren Raum, Restamen 25 pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar kostet 10 pf. Expedition: Epieringstraße Nr. 13.

Chefrebatteur und verantwortlich für ben gesammten Inhalt Ludwig Robmann in Elbing.

Eigenthum, Drud und Berlag von S. Saart in Elbing

12. Mai 1894.

46. Jahrg

Junkerthum und Monarchie.

Berr von Gneift fpricht in feinem Buche über bie nationale Rechisidee von den Ständen seine Berswunderung darüber aus, "wie start die materellen Interessen in der "konservativen" Partei jederzeit gesutten waltet haben und wie verhältnismäßig schwach die höheren Josen von der monarchischen Autorität in unserem Staatsleben". Wäre Herr von Gneist weniger Philosoph und mehr Politiker, er wäre durch die Ent= bekung, die er bei der Betrachtung des Bundes der Landwirthe gemacht hat, nicht überrascht worden. Die Partei, die sich als besondere Stütze des Thrones ausgiebt, ist nie monarchisch um der Monarchie, sondern kunner nur unter Monarchie, fondern immer nur um ihres Bortheils willen gewesen, und das alte Wort ist ganz zutreffend, das man den Junkern nachgesagt hat: "Und der König absolut — wenn er unsern Willen thut."

Die Agrarier haben wiederholt ertlärt, daß ihre Freunde vom Throne abrücken, daß jeder Landmann, wenn er ehrlich sei, den König als seinen politischen Gegner ansehe, wenn die Kornzölle herabgesetst werden. Das Junkerthum rühmt sich seiner Berdienste um die militärischen Ersolge in den Kriegen Preußens und Deutschlands, weil die meisten Ossiziere dem Landadel entstammen. Der Gdelmann schlät seinen Sohn in bas Rabeitenhaus, um bem jungen Mann eine Ber= forgung zu sichern. Und was ist natürlicher, als daß besonders viel Abelige als Heersührer hervorgetreten sind, da das Bürgerthum nur zu oft bei der Besetzung der Offizierstellen steismitterlich behandelt wurde?

Man braucht nur in der preußischen Geschichte

nachzulesen, um zu sehen, daß das Junkerthum fiets gehandelt hat, wie heute ber Bund ber Landwirthe. Es find immer die Quipows, auch wenn sie Wedel, oder Zihewit, oder Mirbach und Kanit heißen. Friedrich Wilhelm I. mußte ihren Trot brechen; im Anfang des Jahrhunderts mußte Friedrich Wilshelm III., weil er die Aittergüter der Erundsteuer unterwarf, mit den Marwitz und Findenstein ins Gericht gehen; in den surmitz und Findenstein ins Gericht gehen; in den surmitz und Kontagraft erie selbst bei der Bildung des Herrenhauses die freie Entschließung der Krone; nach Königgräß grouten sie über die Verletzung des Legitimitätsprinzips; gegen den Fürsten Bismard zogen sie während des Kulturstands kampses vom Leder; wie sie von Kaiser Friedrich dachten und sprachen, soll nicht erst erwähnt werden. Und da ist Herr v. Gneist überrascht, wie schwach die höheren Joeen von der monarchischen Autorität in unserem Staatsleben bei der tonservativen Partei

Die Junker find heute Anhänger eines ftarken Parlamentarismus, weil fie durch das Parlament ihren Willen der Krone aufzunöthigen gedenken, wie sie fonft die entschiedensten Gegner des Parlamentaris= mus waren, weil sie ihren Willen durch die Arone gegen das Parlament zu verwirklichen hofften. Im Klaren und Reinen über die schreckliche Plage der Die Konservotiven entrüsteten sich über die Börse, Raubritterei, die in dieser, ihrer schärssten Hongen vier über die Spekulanten, die angebe Jahrhunderte lang Deutschland bedrückt hat, daß man lich nichts als den eigenen Bortheil kennen; wer aber über die herrliche Sprenrettung der Raubritter durch macht den persönlichen Bortheil zum Maßstab aller die heutigen "Nothleidenden" nur lachen kann. Dinge, wenn nicht der Junker? Er ist monarchisch, In dem Zeitraum von 1100 bis 1300 entstanden

wenn er für seine Rlaffe die Diffiziersftellen, die boberen , so viele Ritterburgen in Deutschland, daß bald tein Memter, Liebesgaben und Bolle erhalt, und er rudt bom Throne ab und fieht die Monarchie vernichtet, wenn die Grone nicht in erfter Reihe die Intereffen bes Landadels, fondern die ber Gesammtheit mahr= nimmt.

Aber was nütt es, wenn felbst ein für geschicht= liche Stande so begeisterter Mann wie Gneift seine Bermunderung über das Uebermaß von Eigennuß und ben Mangel tiefen monarchischen Gefühls bei denen, die sich tonservativ nennen, ausdrückt, solange nicht die Leitung des Reichs und des Staats die Araft und die Entschlossenheit zeigt, den Fehdehand-schut aufzunehmen, den ihr das Junkerthum ins Geficht wirft, und bon der Bertheidigung zum Ungriff überzugeben? Berr bon Gneift ift überzeugt, daß die Agrarier eine volltommene Riederlage erleiden merben; mir fürchten vielmehr, daß fie fagen merben, wenn die Regierung ihre Tattit nicht andert, fondern wenn die Regierung ihre Latte nicht andert, jondern fiatt auf die Ueberwindung auf die Versöhnung der Rechten bebacht ist. Und auch für diese Auffassung sehlt es leider nicht an Beispielen in der preußischen Beichichte.

* Die Raubritter.

Unfere Lefer find ichon bon ber neuesten Runftleistung auf dem Gebiete der junkerlichen Unverstrorenheit, die sich in dem "Korrespondenzblatte des Bundes ber Landwirthe" fand, turg unterrichtet morben. Diefe bei allen anderen Menfchenklaffen, nur nicht bet ben Juntern erstaunliche Leiftung gipfelte befanntlich in nichts Underem ale in einer formlichen Chrenrettung ber alten Raubritter. Das genannte Blatt belehrte die unmiffende Belt nämlich barüber, daß es sich bei der Ausübung des ichonen adeligen Gewerbes des Straßenraubs, das die Junterzunft des Mittelalters fo einträglich nährte - nur um Abnahme eines Wegegeldes gehandelt habe. Die Raufleute feiendurch die Felder des Adels zu Weffen und Märkten gezogen und hätten, da sie in großer Jahl gewesen, sich gemeinsam geweigert, den Rittern ein Wegegeld zu ahlen. Es sei, meint das Landbündlerblatt, den Rittern doch nicht zu verargen gewesen, wenn sie sich mit Gewalt nahmen, mas fie in Gute nicht batten be= tommen tonnen, nämlich eine berechtigte Entschädigung für die "Bermüstung ihres Grundbesihes" durch die Fuhrleute. — Das ist denn doch einmal eine rührend ehrliche Geschichteschreibung! An der Thatsache, taß es im Mittelalter schlechte Wege und filzige Raufleute gegeben, ift nicht zu zweifeln. Mithin fteben Die Raubritter glänzend gerechtsertigt da. Freilich bleiben noch die Schiffe übrig. Ob auch die den Rittern über Felder und Wiesen gesahren, das verräth uns der Bund der Landwirthe nicht.

Jahrhunderte lang Deutschland bedrückt hat, daß man über die herrliche Sprenrettung der Raubritter durch

die Umgegend ordentlich beherrichender Blat gu finden mar, ber nicht eine Burg getragen hatte. Die Berren bon der Ritterschaft wollten natürlich nicht mit dem "übrigen Bobel" zusammenwohnen und erbauten fich ihre Rester außerhalb ber Städte. Aber niemals wählten sie eine Stelle, auf welcher ihnen leicht beis Butommen mar, sondern entweder in der Riederung einer Flugebene, wo man fich leicht burch tiefe Baffergräben zu schüßen vermochte, oder noch lieber hobe, steil abfallende Bergkegel. Als die Ritter sich auf das Geschäft der Wegelagerei warfen, wurden diese Mitter-burgen zu einer Geißel für das Land. Handel und Ackerbau und friedliche Gewerbe konnten kaum gedeihen. An ihren Mauern klebte der Schweiß des Volkes. Die Landesherrn duldeten das Uebel, und wenn fie ja einmal mit mohlbewehrten Schaaren ben Burgen Bu Leibe gingen, fo gelang es ihnen doch nur ver= au Leibe gingen, so gelang es ihnen doch nur vers bältnismäßig wenige der Raubnester dem Boden gleich zu machen. Nur wenn einmal ein besonders kräftiger Kaiser das Staatsruder sührte, wurde die Macht der Raubritter eingedämmt. König Rudolf ließ z. B. 1280 allein 66 Raubschösser zerstören und 29 Raubritter hängen. Aber zumeist war die Lage so, daß die "Mitter" thun und ließen, mas fie mochten.

Unter Friedrich II., dem Hohenstaufen, waren besonders viele Raubburgen zerstört worden. In der Beit der Zwischenherrschaft aber ging das Rauben von den Burgen dasur um so toller los. Es entstand ein mabrer Betteifer in ber Erbauung bon Burgen gu zweideutigen Zwecken. Je schwächer die Reichsgewalt wurde, um so mehr gedieh das ritterliche Raubzeug, meldem die Reichsvögte und die in ihrem Befit gefahrbeten geiftlichen Berren nur felten beitommen fonnten. Und wenn die geiftlichen und weltlichen Be-walten nicht mit dem rauberischen Gesindel auf den Mitterburgen fertig werden konnten, was sollten da die armen Kansleute machen? . . . Im 14. Jahrhundert vert machte im Bolke und in den Städten sich mehr und mehr eine scharfe Gegenströmung geltend wider die Vorherrschaft und die Gewaltthätigkeiten des Adels. Mis die Borftellungen in Gute vergeblich maren, griffen die Burger jum Schwert und die "edlen Be-Schlechter" fragten verwundert: "Beffen vermißt fich ber gemeine Bobel?!" Doch ward der Stolz des Berrenthums junachft gebrochen. Das Unwefen bes Raubritterthums ift nach Sahrhunderte langem Bestande beendet worden.

Die Raubluft, die Sucht nach Bereicherung Kosten des "Pöbels" liegt wohl, wie "Berei. Big." schreibt, vielen "Geschlechtern" töstlich blauen Blute. Wenn heute die liegt wohl, wie Wenn heute die Mitter das Bolt als willfommene Quelle für ihr eigenes Wohlbehagen ansehen, so können sie sich dazu Bratuliren, daß die Jahrhunderte sie so wenig in ihrer unrechtmäßigen Borzugsstellung geschwächt haben. Aber eine Chrenrettung des Raubritterthums, Diefes Schandslecks des deutschen Mittelalters, sollten fie auch im Uebermutbe lieber bleiben lossen. Es kommt für im Uebermuthe lieber bleiben laffen. fie dabei wirklich nichts Gutes heraus.

Politische Tagesschau.

Elbing, 11. Mai.

Der Urtheilefpruch in dem Pregprozeg megen der Arbeitslosenversammlung findet fast ausnahmslos in der gesammten Presse eine sehr abfällige Beurstheilung. Namentlich wird bemerkt, daß nach der Urtheilsbegrundung sich das Gericht ausschließlich an die Darstellung der bernommenen Beamten gehalten, den Aussagen der bürgerlichen Zeugen, welche fast durchweg das damalige Einschreiten im Ganzen oder in Einzelheiten ansochten, keine Bedeutung beigemessen hat. Die "Nationalätg." hebt in dieser Beziehung hervor: Die Auffassung, daß gegen die Theilnehmer der Versamslung bereits eingeschritten wurde, als sie fich noch in großer Rabe des Berfammlungslotals befanden und daher sich nothwendiger Weise in tom= patter Maffe bormarts bewegen mußten, ift taum überzeugend widerlegt worden. Die Anficht, baß es in der Ordnung war, die in die Saufer geflüchteten Leute herauszuholen und zu mißhandeln, weil sie sonst hinter der Boltzet Trupps gebildet haben würden, ist mindestens höchst ansechtbar. Das Bertheilen von Kriminalbeamten in Civilkleidern schlechtester Garnitur" unter die Daffe, um im gegebenen Augenblid Gummischläuche hervorzuziehen und dreinzuschlagen, tit bon einem ber polizeilichen Beugen als ein erfahrungsmäßig unentbehrliches Mittel zur Unterbrückung von Unruhen bezeichnet worden." Auf Grund des Berhandlungsergebnisses fommt die "Nationalzeitung" dann zu dem Schlußurtheil, daß der Gesammteindruck der gerichtlichen Berhandlung doch außreichenden Anlaß enthält, um wenigstens den Munch außreichen den den ber Rermeckselwe den Wunsch auszusprechen, daß der Berwechselung bon Energie mit Brutalität durch alle, auch die untersgeordneten Organe des polizeilichen Dienstes nach aller Möglichkeit vorgebeugt werden moge. Sieran hat das gesammte Bublitum ein Intereffe, benn alle uble Be= wohnheiten, welche etwa bei der Abwehr tumultuirender "Arbeitslofen" angenommen wurden, fonnten fich auch anderen Bevölkerungskreisen unangenehm fühlbar machen. Auch das "Bolt" äußert sein Befremden über den harten Urtheilsjpruch und meint, darüber, daß die Bolizei in der Form gefehlt habe, durften in der Deffentlichkeit taum Zweifel vorhanden fein. Ginen verichämten Tadel ipricht felbst die "Bost" gegen den Borfigenden des Berichtshofes, Landgerichts= birettor Brausewetter, aus. Grabe in einem folchen Brogeg fei es von höchfter Bedeutung, daß auch ber Schein subjetilver Auffaffung und eines im Boraus gebildeten Urtheils bermieden werbe. In Diefer Beziehung fei die Beitung des Prozesses unbestreitbar nicht einwandfrei gewesen.

Gegen Ahlwardt hat die Berliner Staatsanwalt= schaft beim Landgericht I eine neue Anklage wegen Beleidigung des preußischen Finanzminifters anläglich der Erläuterung des fogenannten Ahlmardifchen Aften= materials in verschiedenen Bolfsversammlungen erhoben.

Die bentsche Colonialgesellschaft wird am 16. Mai in Frankfurt a. M. eine außerordent= liche Borftandsfigung abhalten, um über die Ent= fendung einer Expedition in das Hinterland von

Berächtlich ift ber Stolz bes Einzelnen, Doch herrlich wie die Heimath selbst nur sein mag, Grabbe. 🔊 Ist auch der Stolz auf sie.

Gine Riste Cigarren.

Gin Schülerult von B. Bartwig.

Gin Schülerult von P. Parimey.
(Schluß.)
Heute fing er, nachdem er sich mit Apsomb geseht hate, an, seinen Bortrag zu halten, der besonders mich bald scharf aufhorchen ließ. "Meine lieben Kinder," so begann er, "ich hatte schon oft Gelegenheit zu besmerken, daß ich in meiner Thätigkeit als Schriftsteller was hatte einige wronnischere Rücher für die restere er hatte einige ungeniegbare Bucher für die reifere Jugend geschrieben — häufig Geschenke, als Riften mit Buten, Ganfebruften und fleinen, runden Burften als Zeichen der Anerkennung erhielt. Ich muß nun sagen, so sehr mich solche Gaben rühren, daß ich, obgleich meiner Gesundheit nahrhafte Koft zuträglich, nicht für Aufmerksamkeiten in dieser Art bin, auch für Cigarren nicht, die ich gestern in einer großen Kiste verpackt, zugesandt erhielt. Sollte einer von euch von diesen Cigarren miffen, so tann er dieselben wieder abholen lassen, ich rauche eine starke Nummer nicht. An welchen Stellen dieser meiner Rede mussen Kommata gesetzt werden ?" Ich betrachtete mich als nicht mit gefragt, denn die abenteuerlichsten Gedanken jagten fich in meinem Schadel, Gebanken, Die ver-wirklicht unserem Rleeblatt Ruhm und Shre eintragen mußten. 3ch felbft fab mich in Tabatswolfen gehüllt, ein donnerndes Hoch der gesammten Germania entgegen nehmend. Ich konnte das Ende der Stunde kaum abwarten, und ließ mir mit lächelndem Munde eine Note wegen getftiger Abmefenheit und eine wegen unmotivirten Grinfens aufschreiben.

Raum hatte Rent die Rlaffe verlaffen, als ich ein wildes Evoëgeschret anstimmte, mas meine Nachbarn zu einer besorgten Frage nach meinem geistigen Bu-

Kaffensturz gemacht, leider war das Ergebniß noch ein trübes; mit meinem lädirten Fünfzigpfennigftud beirugen unfere Schätze 6 Mt. 34 Bfg. fleine Summe, wenn man bedentt, daß eine neue Berbindungsbänder für uns angenøch schafft werden mußten. "Bon dem Lumpengeld können wir nicht noch eiwas abnehmen, es kommt ja auf jeden bloß 2 Mt. 11 Pfg." meinte Buschmann. "Ja aber einen Dienstmann mussen wir nehmen, ich fenne einen, der es für 40 Big. thut." "Uch mas," wir an unfer schwarzes Unternehmen. Wir schärften unferm Werkzeug ein, ruhig in die Wohnung des Lehrers gu geben und folgendes gu fprechen: Da herr Tischein an gegen und solgendes zu sprechen: Da gett Tischein — das war der würdige Erzeuger eines mißliedigen Rlassengenossen — gehört habe, daß Herrn Rent die Eigarren nicht augenehm seien, so solle er dieselben ihm nur aushändigen, er däte im Uedrigen vielmals um Entschuldigung. Nachdem wir und überzeugt hatten das under Archivalia auf Belle auf zeugt hatten, daß unfer Abgesandter seine Rolle gut spielen wurde, murde er mit Segenswünschen in die Etage des Lehrers entiassen. Wir harrten hinter einem Mauervorsprung verborgen, voll Unruhe der Dinge, der Du hatt teinen Bujen. Weit Harten hinter einem Mauervorsprung verborgen, voll Unruhe der Dinge, den John die Eigeren. Nicht lange dauerte es, da fam Jochen zurück mit der Miene eines betrübten godgervers — ohne die Eigarren. "Wo ist die Kiste", ries ich, aus allen Himmeln und Zukunststräumen ries ich, aus allen Himmeln und Zukunststräumen selbst zurückversekt. Erzähle" saate Vahe

mütterlichen Garderobe als zu elegant verworfen. Gin braunes, mit breiten Spiten befettes Bewand wurde gewählt, dazu ein vorjähriger Regenmantel, Capotehut mit gelber Feber und Schleier. Wir waren bon dem Ernst der Situation so wenig durchdrungen, daß sich die Metamorphose aus einem wilden Jungen in eine respectable Dame unter zwerchfellerschüttern= bem Lachen vollzog. "Bauline, Du bift ein ichneidiges Weib, aber Du haft feinen Bufen." Mit Gulfe einiger ftande bewog. Mit der Miene eines Triumphators rief ich, aus allen Himmeln und Zukunftsträumen jelbst sehr gut und hatte wenig Furcht, erkannt zu woren seine Cigarren, die un theilte ihnen den Plan mit, der mir im Busen gest hatte: "Wer dist Du, schenstlicher, sest ich mich worden in die rende Welt zurückversetzt. "Erzähle", sagte Rabe. werden, besonders unkenntlich machte mich ein um inderwertbigen Erzeugnissen der heimt war. Ansangs waren beide sprachsos ob der im Hausssurg gejragt hatte: "Wer dist Du, schenstlicher, sest ging's los, ganz same.

Rühnheit des Gedankens, dann aber zog ein seliges negerhaster Jüngling?" Darauf hatte Johen sein Weine Freunde wokten platen vor Lachen, und Kadeln über ihre Züge, und Rade sagte, mir die Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie unter Schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie schwie schwie unter Schwie unter Halliegen vorgebracht und war von Kent schwie s renommirt und gar feine gekriegt, oder er hat die rudbebte, auch gur That zu veranlaffen. Basich oben Kiste schon angebrochen," war die logische Folgerung gethan und gesagt habe, weiß ich nicht, ich erinnere Buschmanns. "Wenn er wirklich welche hat, bekommen mich bloß, daß ich bei den Worten "gnädige Frau" wir sie doch, jeht habe ich aber die Jdee", triumphirte salt in ein wildes Lachen ausgebrochen wäre. Ich Rabe, "Bauline wir gehen auf Deine Bude, Du mußt müßte meine Phantasie sehr zur Huffe nehmen, wenn Dir die Kleider von Deiner Alten anziehen, und dann ich die Worte, welche gewechselt wurden, wiedergeben gehft Du rauf und holft die Cigarren. "Wir schien wollte. Ich weiß nur soviel, daß ich gut gespielt Diefer Plan etwas ristant, aber die Freunde pactien haben mußte, denn ich fab mich plöglich im Befige mich bei meiner Gore und feuerten meinen Muth einer Rifte und empfahl mich dem innerlich erbitterten bet meiner Eiger und danit gut." Nach manchem für und gang in der Nichten die Schlichfen gerbeichder, wie die Schlichfen gut." Nach manchem für und gang in der Nichten gerbeichder, die Teppe hinan. Ich politichen Britager dabei allerlei dringlichen Fragen nach dem Zufande untervörschen Auffer bei Stiege herad. Wild, wie ein dabei allerlei dringlichen Arbeiten außzuweichen such dem Absteinen Arbeiten außzuweichen such den Arbeiten Arbeiten außzuweichen such dem Absteinen Arbeiten außzuweichen such der Kriben abs ie, ich hab sie, ich hab sie, ich hab sie, ich hab sie, ich und saut wie kannt ding einer Kriben in Kriben ich und saut wie kannt ding einer Kriben werbeiten werden Schles in Arbeiten Arbeiten Arbeiten außzuweichen such an Arbeiten Schles in Arbeiten in ker Kriben embfahl mich dem innerlich erbitterten durch einer Kribe und empfahl mich dem innerlich erbitterten durch einer Kribe und empfahl mich dem innerlich erbitteren durch einer Kribe und empfahl mich dem innerlich erbitteren durch einer Kribe und empfahl mich dem kribe mich die Kribe und empfahl mich dem kriber meiner Huter hünglicheit war meiner Schwesser hie kriber meiner Schwesser hauft einer Kribe und empfahl mich dem Kribe und einer Kribe und enter Kribe und empfahl mich dem Kribe und einer Kribe und enter Kribe und enter Kriben dem kriber in der Kribe und einer Kribe und enter Kriben dem Kribe in Kri meiner häuslichen Arbeiten auszuweichen suchen, dann Rifte. "Ich hab sie, ich hab sie," schrie ich, und saut ging es an die Auswahl der Garderobe. Seidene hallte ein Scho aus den Rehlen der Freunde. "Nun Gewänder wurden im wirthschaftlichen Interesse der schnell nach Haufe, sonst wird ihm die Geschichte am Ende noch leid.

Wie von Ernnien verfolgt, eilten wir die Strafe entlang dem sichern Safen zu. An einer Stragenede hatte fich beinahe noch ein Reinfall ereignet, denn wir prallten auf den frangösischen Lehrer, welchem ich, meinen weiblichen Habitus ganglich vergessend, jast mit abgezogenem Capotehut gegrüßt hatte. Aber, Dant der Borfebung und bem regnerischen Abend, mir blieben vor Entiedung bewahrt. - Die auf fo fcwierigem und gefahrvollen Kriegspfade erbeuteten Cigarren erregten den hochften Beifall in der "Germania." — Und eine besondere Ueberraschung wurde und noch zu Theil, nur die beiden obersten Schichten waren seine Eigarren, die unteren bestanden aus minderwerthigen Erzeugnissen der edlen Pialz. Aber

Die Wahrscheinlichkeit spreche dafür, daß ber Borstand die dazu erforderliche Summe bewilligen werde. Da auch das Auswärtige Amt aus dem Afrikafonds einen Betrag von 20,000 Mt. zugefagt habe, fei ber Abgang ber Expedition in biefem

Sommer als gesichert anzusehen.

Die agrarische Arbeiterfreundlichkeit hat ber beutiche Landwirthichafterath in einer recht bezeichnenben Beife durch eine Reihe von in einer Gingabe an ben Bundesrath bargelegten Grundfagen gum Musbrud gebracht, nach welchen eine von ihm gewunichte gefetliche Regelung ber ländlichen Arbeiterverhaltniffe berbeigeführt werden foll. Dieje Grundfate betreffen ben Rontratibruch der landlichen Arbeiter und verlangen firafrechtliche Berfolgung des bosmilligen Pontrattbruches fowie Ginbehaltung des Lohnes bis ju einem gemiffen Prozentfat, ferner die Regelung Der Streitigkeiten awischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über Antritt, Fortfebung und Aufhebung bes Dienst= und Arbeitsverhaltniffes durch sofort vollftreds bare Entscheidung der Ortspolizeibehörde, b. h. mit andern Worten, bei den Großgrundbesitern durch den Arbeitgeber selbst. Bon strafgeseplichen Borfchriften gegen die landlichen Arbeitgeber ift in biefen Grundfagen nicht bie Rebe.

Eine gröfere Verwendung von Referen-baren wird beraussichtlich icon nach Ablauf ber dies jährigen Berichtsferien beim Roniglichen Rammergericht Durch den Umstand, daß seitens des Bublifums bon bem Rechtsmittel ber Berufung an bas Rammergericht immer mehr und mehr Bebrauch gemacht wird, find die bei bemfelben thatigen Juftigbeamten jo febr mit Arbeiten überhäuft, bag ber Bang ber Beschäfte badurch beeintrachtigt wirb. Man bat beshalb an leitender Stelle im Juftizwesen die theilweise Entlastung durch Berwendung bon mehr Referendaren, als bisher, in Erwägung gezogen.

Gine ferbische Revolte meldet die "Frankf Die der radikalen Bartei angehörende Bevölkerung von Dobrinje (Kreis Uschike) nahm am Mittwoch den Kreispräfeften und den Bezirkspräfekten, welche sich auf einer Inspektionsreise befanden, gefangen. Gine ftarke Abtheilung Militar wurde sofort zur Befreiung der beiden Prafetten beordert. Die "Politische Korrespondenz" erfährt aus Belgrad, daß alle Rachrichten über einen beporftebenden Ministerwechsel in Serbien vollständig Das Schicksal des Kabinets werde in ben nächsten Wahlen zur Stupschtina entschieden Nach der "Frankf. Ztg." beabsichtigt die ferbische Regierung in ben nächsten Tagen mit ber völligen Aufhebung der Berfaffung vorzugeben. Da für eine folche Aufhebung die Buftimmung ber Stupschtina nicht zu erwarten ift, will bie Regierung offenbar einfach die Aufhebung detre= tiren. Unter folden Umftanden erscheinen neue Wirren unausbleiblich, wie auch schon bas Dementi ber Ministerkrifis auf ernstere innere Zwistigkeiten

Bom Arbeiterftreit in Wien. Mehrere Sun-bert ftreitenbe Bauarbeiter sammelten fich gestern Rachmittag auf der Schmelz an und beabsichtigten, die auf ben Baupläten Arbeitenden eventuell gewaltsam wieder jum Streit zu bewegen. Die Ungefammelten wiberfesten fich ber Aufforderung ber Sicherheitsmache gum Auseinanbergeben. Die lettere ichritt energiich ein, zerftreute bie Widerfetlichen und verhaftete acht Berjonen, die dem Landesgerichte eingeliefert murden.

Den Lütticher Dynamitattentaten icheint Die Polizei endlich auf die Spur gekommen zu fein. Sie bat Die Anarchiften Afteroth und Franffens verhaftet und in ber Bohnung des erfteren nägel und Gifenftude gefunden gleich benen, welche die Dynamitbombe am Saufe bes Dottor Renfon enthielt. Bei Franffens fand man großere Mengen Sprengftoff. Beibe ber= weigern jede Angabe der Bertunft diefer Gegenstände. Mehrere Beugen ertennen in Afteroth und Franffens die beiden Manner, die unmittelbar nach ber Explosion floben; doch leugnen die Berhafteten. Die Regierung beschloß die Einleitung eines anarchiftischen Maffen-prozeffes, worin über 100 Angeklagte ericheinen sollen.

Die chinefifchen Bollbehörden verfügten vor einiger Beit, daß die Ginfuhr von Mafchinen und Majdinentheilen in China nicht gestattet fei. Bier-gegen haben die auswärtigen Gesandten in Beding proteftirt, indem dazu eine Berftandigung unter ben betreffenden Regierungen, b. b. ber dinefischen und ber bezüglichen auswärtigen Regierung erforderlich fet Der beutiche und englische Conful befteben darauf, Dog Die einbehaltenen Maschinen und Maschinentheile freis

gegeben merden.

Militär=Nevolte indischer Eingeborenen-Rezgimenter. In Agra brach eine Militärrevolte aus wegen der Bersehung einer Abtheilung des dreizehnten aus Eingeborenen bestehenden Infanterie - Regiments in Bengalen jum fiebzehnten Regiment und wegen ber Beförderung diefer zum siedzehnten Regiment toms mandirten Soldaten. Zwei Compagnien des fiebs zehnten Regiments rotteten sich zusammen und pros teftirten gegen die getroffenen Magregeln, welche fie als eine Beleidigung ihrer Rafte bezeichneten. Die Führer ber Revolte murben festgenommen. Die beiben Compagnien rotteten sich von Neuem gusammen, ber- langten die Freilassung ihrer Führer und wurden deshalb internirt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Mai. Wie die "Nat.=8tg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird ein neues handelsprovisorium zwischen Deutschland und Spanien teines-wegs beabsichtigt. Vielmehr wird dann von Seiten Deutschlands der autonome Bolltarif zur Anwendung gebracht werden, falls nicht aus den Entschließungen ber in Betracht tommenben Factoren in Spanien beren feste Albsicht erhellen sollte, ben Sanbelsvertrag trages felbft zu ermidern.

Bie der "Reichsanz." mittheilt, ift auf einer borgeftern im Reichseisenbahnamt abgehaltenen bundes-

Tago Befdluß zu faffen. Die "Kreuzztg." meint, | beutschen handelstammern find heute hier zusammen- | Ausschuß beschloß, sich zunächft beim Minister zu getreten, um die Stellungnahme ju ber geplanten Handelstammer=Besetzgebung zu berathen. hat hier ein Wucherprozeß gegen drei Raufleute be-gonnen, wobei etwa 20 Offiziere und zahlreiche andere Geschädigte als Beugen geladen find. — Rangler Beifi ift Montag Abend hier eingetroffen. Er hatte bereite eine Unterredung mit dem Geheimrath Kapfer bom Colonialamt. — Drei Personen sind ais Brandstifter im Dorfe Gatow bei Spandau verhaftet worden. Bekanntlich hatte der Raifer bei biefem Brande bor= geftern wertthätig eingegriffen.

Wie die "Kreuzztg." wissen will, sei bezüglich ferneren Verwendung der Reichstommiffare ber Wißmann, ber bemnächst nach Berlin fommt, und Dr. Carl Betere noch nichts beftimmt. Major Wißmann werde jedenfalls nicht mehr nach Afrika zurückfehren.

— Wie das "B. T." mittheilt, fündigt Joachim Gehlfen eine neue Sensations broschure an, unter dem Titel: "Aus dem Reiche Bismards", und welche sensationelle Enthüllungen aus neuester Zeit und u. A. auch ben Rücktritt des Fürsten Bismard vom Kanzlerposten in Aufsehen

erregender Beise behandeln foll.

— Der frühere Generaladjutant Kaifer Wilhelm I. General ber Cavallerie a. D. Graf v. Bismard-Bohlen ist gestern auf seinem Schlosse Karlsburg gestorben.

Schlochau, 10. Mai. Die Ergebniffe Der Reichstagsersatwahl im Wahlfreise Schlochau-Flatow liegen nun ziemtlich vollständig vor. Bis jest erhielten: v. Hilgendorf (conf.) 5699, v. Mosch (Antisemit) 3213. Badzunsti (Bole) 3477, Reumann (Centrum 1856. Da anzunehmen ift, daß in den noch aus-ftehenden Wahlbezirken die Stimmen wie früher meiftens ju Gunften bes Bolen abgegeben worden find, wird — wie wir bereits gestern mitiheilten — Stichwahl zwischen dem deutschen und polnischen Bandldaten ersorderlich. Höchst auffällig ist die große Bahl der auf den antisemtilichen Kandidaten entfallenen Stimmen.

Defterreich : Ungarn. Peft, 10. Mai. Das Oberhaus lehnte mit 21 Stimmen Majorität die Eherechtsvorlage ab. Bei der fortgesetten Berathung ber Eherechtsvorlage erklärte ben Ministerpräsident Dr. Beferle, die Reform fet nicht eine Frage bes Liberalismus, sondern eine solche ber Rothwendigfeit. Der Minifter ichloß: "Reue Ibeen flopfen an die Thur; wenn man fie nicht einläßt, werben fie wiederkommen, dann aber bie Thur stürmen." Herauf wurde die Borlage, wie bereits gemelbet, mit 139 Stimmen gegen 118 Stimmen abgelehnt. Gine große Menichenmenge bor bem Museum empfing die Mitglieber, welche für die Borlage geftimmt hatten mit Eljenrufen, die Gegner ber Borlage mit Mbzug"-Rufen. — Obgleich man die Ablehnung ber Civilehevorlage seitens des Magnatenhauses erwartet hat, so ruft die große Majoritat, mit welcher die Berwerfung erfolgte, boch in Reglerungstreffen tiefe Berfilmmung herbor. Minifterprafident Beterle begiebt fich morgen nach Bien, um dem Raifer Bericht gu erstatten. — Den fofortigen Ausbruch einer Minifter= trife halt man nicht für wahrscheinlich. — Auf ber Bußta Ragy Batom bei Großwardin ift ein Bauer unter verdächtigen Symptomen erfrantt. Der Minifter des Innern ordnete bie genaue Untersuchung Prantheitsfalles an.

Mahrifch Oftrau, 10 Mai. In einer Ronferenz der Grubendirectoren murbe beschloffen, die Forderungen ber Streifenden abzulehnen und biefelben mittels Aufrufs zur Aufnahme der Arbeit aufzusorbern. Anderenfalls wurden dieselben als entlassen betrachtet werden. — Das Leichenbegängnis ber geftern erichoffenen Bergarbeiter erfolgt am Sonnabend in aller Stille. Bisher wurde die Ruhe nicht weiter geftort. Der Bergdirector Stieber, welcher bas Kommando friminiren Worte nicht öffentlich fielen. zum Feuern auf die streikenden Arbeiter gab, scheint dem Grasen und der Staft nämlich eines Tages sie einaeleitet Unterfidig gemacht zu haben, und in Schwebe. Der Graf erschien nämlich eines Tages die einaeleitete Unterfiduldig gemacht zu haben, und in Rodaun und nahm die beiden Kinder mit sich. die eingeleitete Untersuchung wird zu ergeben haben, in moldem umtannen untersuchung wird zu ergeben haben, in welchem Umfange er für das angerichtete Blutbad verantwortlich zu machen ist. Das Kommando zum Feuern foll ertheilt worden sein, ohne abzuwarten, ob die Streifenden ber Aufforderung jum Auseinandergebenfolge leifien murben; nach ber erften Salve foll sodann hinter ben Gliebenden noch hergeschoffen worden fein, wodurch friedliche Baffanten berlett

wegen der Dynamitattentate in Ratonit erflart fammtliche Angeklagte des Berbrechens gegen bas Dynamitgeses, sowie theilweise der versuchens gegen das Dynamitgeses, sowie theilweise der versuchten Erpressung, der öffentlichen Gewaltthätigkeit und des Diebstahls schuldig. Die Angeklagten Schmida und Schwacha wurden zu je 3 Jahren schweren Kerkers, verschärft durch einen Fastiag alle 3 Monate, der Angeklagte Ratali zu 1½ Jahren schweren Kerkers, verschärft watali zu 1½ Fahren schweren Kerkers, verschärft wieden Kantali zu 1½ Fahren schweren Rerters, verschärft wieden Ranat berurkheite. Ratalt zu 13 Jagren ichweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag in jedem Monat, verurtheilt. In der Begründung sührte der Gerichtshof aus, er sei nicht zu der Ueberzeugung gelangt, daß Katali gesstessichwach sei. Der Berurtheilte Schmida erklärte im Namen seiner Genossen, sie behielten sich eine dreisessendes Bedonfzeit vor. jägige Bedentzeit bor.

Frankreich. Baris, 10. Mat. Die Gruppe ber äußersten Binten hat infolge der vorgestern in der Kammer be-willigten gerichtlichen Berfolgung des Abgeordneten Toussain gerichtliche Serviegung des Rogeordneten Toussaint ein Manisest erlassen, worin es heißt: "Die radital = sozialistische Gruppe konstairt, daß die Majorität der Kammer die Prinzipien der parlamentarischen Immunität ausgeopfert habe, und parlamentarischen Immunität melde auch die gericht zwar in einer Angelegenheit, welche auch die gericht. liche Behörde nicht als verbrecherisch anerkannt habe. mit Deutschland zum Abschlusse zu bringen. Mur in biesem Falle wurde sich die deutsche Regierung bereit finden lassen, die auf dem Berwaltungswege von spanischer Seite gemachten Zugeständnisse mit ebens solchen bis zur endgiltigen Annahme des Handesvers seine geworden seit, daß die demokratischen Abschlussen eine keine geworden seit, daß die demokratischen Abschlussen Bolte solchen bis zur endgiltigen Annahme des Handesvers seine Resting Rennagande in verschiedenen Städten eine fraftige Bropaganda gegen die Reaftion einzuleiten. — Die Beziehungen borgestern im Reichseisenbahnamt abgehaltenen bundesflaatlichen Conserenz sestgestellt worden, daß es möglich sein wird, auf allen deutschen Essenbahnen den
Güterverkehr an Sonn= und Festagen wenn nicht
ganz einzustellen, so doch wesentlich einzuschränken. —
Der "Mist. Pol. Corresp." zusolge betrachtet man
an zuständiger militärischer Seite den Doweschen
Anzer als sür Kriegszwecke ungeeignet, sowohl was
die Panzerung wie Mann und Pferd, als auch was
die Panzerung bei gleichen Feldbesestigungen sür die
Bukunst betrifft. — Die Sekretäre und Spudici der

Bukunst betrifft. — Die Sekretäre und Spudici der

Bukunst betrifft. — Die Sekretäre und Spudici der

beschweren.

Stalien. Rom, 19. Mai. Die Boltzet veranftaltete in letter Nacht bei mehreren Anarchisten, welche verdächtig find mit dem Attentate im Balais des Fürfter Odescalcho in Berbindung zu fteben, Haussuchungen, wobei verschiedene kompromittirende Schriften vorgefunden und mehrere Berfonen verhaftet murden.

Aus aller Welt.

Bon einer neuen, fonderbaren Enthullung in der Joniaux Affaire geht uns aus Bruffel eine Mittbeilung zu. hiernach foll ber - Spiritismus eine Rolle bei ben Aftionen ber Angeklagten gespielt haben, wie das jüngste, vor dem Untersuchungsrichter stattgefundene Berhör eines Fräulein & . . . — der Name foll aus Rudficht noch nicht genannt werben Bu Tage gefordert hat. Wie fruber ermahnt, mar die bermitimete Frau Faber, die Schwiegermutter bon Frau Joniaux, im vergangenen Jahre plöglich ichwer erfrantt. Bahrend ihre Tochter, Madame Mertens, mit ihrem Gatten in jener Beit ganglich bei ber alten Dame mohnte, tam Frau Joniaux, Die feit langer Beit mit ber Mutter ihres Gatten ergurnt mar, nun alle Morgen, um fich nach beren Befinden gu erfundigen. Gines Abends, fo befundet jenes Fraulein E., habe fie fich in Gemeinschaft mit Frau Joniaux in der Bohnung bes Frauleins Emili Ablan befunden, als die Erstere plöhlich vorschlug, "Tischruden" vorzunehmen, ba fie gern etwas erfahren molle. Frau Joniaux habe hierauf wörtlich solgende Fragen an die "Geister" gestellt: 1) "Wird Frau Faber das Heilmittel nehmen, das man ihr reichen wird?" 2) "Wie lange wird biefelbe noch leben?" - Bie mertwurdig im Allgemeinen obige Mittheilung auch flingen mag - fo legt die Untersuchungsbehörde derfelben dennoch eine gemiffe Bedeutung bei.

Chezwift aus einem noblen Saufe. Bor bem Wiener Begirtsgerichte Mödling murde bor einiger Beit eine Berhandlung gepflogen, bei welcher Graf Arthur Desfours-Walberode gegen feine Gattin Michaela sowie gegen ben Dekonomiebeamten Richard b. Bfeiffer bie Anklage wegen Seberuchs und Berletzung der ehelichen Treue, gegen die Gröfin zugleich auch wegen Sprenbeleidigung erhoben hatte. Die Berhandlung endete damit, daß beide Angeklagte vom Eheruche, die Gattin auch von der Sprenbeleidigung freigesprochen murben ; bagegen murbe Grafin Dichaela Desfours-Balberode der Berlegung ber ehelichen Treue iculdig ertannt und gu hundert Gulden Geldftrafe berurtheilt. Ueber die von beiben Theilen gegen bas Urtheil eingebrachte Berufung hatte nun bor wenig Tagen das Wiener Landes- als Uppellgericht zu entscheiben. Die Berhandlung wurde mit Ausschluß ber Deffentlichkeit burchgeführt. Die Chebruchetlage ftuste fich auf einen Borfall, ber fich int Dratorium der Rapelle des gräflichen Schlosses Ro= daun, bes Domigils ber gerichtlich geschiebenen Grafin, zutrug. Beitere Anklagepunkte bilden eine Reihe standaloser Begebenheiten, die das sittliche Niveau ber ariftotrattichen Dame als ein recht niedriges charafterifiren follen. Das Resultat ber Appell=Ber= handlung war die vollständige Befiätigung des erftrichterlichen Urtheils. Demnach wurde ein Chebruch nur als mahrscheinlich, aber nicht als erwiesen angenommen, dagegen fet es gewiß, daß bie Grafin trop ihrer fozialen Stellung, trot ihrer Mutterpflicht und tropbem fie in einem Alter ftebe, welchem nicht jene Rachficht zu Theil werden tann, Die man ber Thor= beit und dem Leichtfinn ber Jugend entgegenzubringen gewohnt ift, die Bflichten als Gattin in fraffer Beife berlett habe, und awar insbesondere burch ihr Stellbichein im Dratorium ber Rapelle mit R. v. Bfeiffer. Als erichmerend hob ber Appellienat hervor, bag bie Grafin Mutter zweier minderjähriger Rinder ift, Die ihr anvertraut maren. Der Freispruch bon der Beleibigung bes Gatten flutt fich barauf, bag bie in-

Rleine Chronit. Die großen Solzbepots ber Firmen Gebrüder Livati, Wisniter und Matoc in Trieft find total niedergebrannt. Der Schaben beträgt über 300,000 Gulben. — Rach einem amtlichen Bericht tamen in der Ortichaft Burdiatowce bei Stala elf Choleraertrantungen bor, von benen brei tödtlich

Brag, 9. Mal. Das Urthell in dem Broceß Die achte Distrifts = Thierschau immtliche Angestagte des Berbrechens gegen das bes Gentral-Vereins westpreußi= icher Landwirthe und die Fischerei-

Ausstellung in Marienburg.

Marienburg, 10. Mai.
Marienburg, 10. Mai.
Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist die Districts.
Thierschau und die Fischeret-Ausstellung heute früh um 10 Ubr durch den Oberpräsidenten der Prodinz Westpreußen, Herrn v. Goßler eröffnet worden. Das Wester ist herrlich und der Andrang des Publikums war namentlich in den Morgenstunden ziemlich groß. Blauth und Generalsekretär Steinmaher. In seiner Ansprache hob ber Herr Deerpräsident v. Gogler hervor: Bei ber ichmierigen Lage ber mefipreugischen Banbwirthichaft muffe man ben Beranftaltern ber Musftellung banten. Die westpreugischen Landwirthe Die Majorität mache jeden Tag einen weiteren Schritt zur Reaction und organtsire mit Hule der Anflicht aur Reaction und organtsire mit Hule der Batholiten und Monarchisten eine Opposition der Katholiten und Monarchisten eine Opposition der Katholiten und konservativen Interessen gegen die kapitalistischen und konservativen Interessen gegen die republikanische Demokratie. Die radikale Gruppe sei der Ansicht, daß es unter diesen Umständen nöthiger Mothstand erlebt, der doch das Gute gehabt, daß die dem Ansicht, daß es unter diesen Umständen Nothstand erlebt, der doch das Gute gehabt, daß die Ralwaus Mossiker gelernt, was ihnen Noth thue. Die Majorität mache jeden Zag einen weileren mußten an Arbeit, Hoffnung und Gotivertrauen fest-Schritt zur Reaction und graantige mit Hoffe Heineren Besither gelernt, mas ihnen Roth thue. Auch Die Wefipreußen murden lernen, auf einer Geite mehr sparen, auf der anderen mehr produciren. Wir wollen das Bertrauen auf uns selbst und auf Gott bewahren, so lange wir können, wir wollen treu bleiben dem

Die Diftritisschau umfaßt bie Ausftellung bon Buchtmaterial und eine folche von Maschinen für ben landwirthichaftlichen Betrieb, die beide fehr gut beschickt Dusgeftellt find 135 Stud Rindvieh, unter welchem ber Niederungsschlag und namentlich die Sollander Raffe borwiegend find. Besonderes Inter= effe finden einige oftfriesische Bullen, die der Bucht des Beren Brochmann-Birtenfelde entstammen. Die Thiere befinden fich ausnahmslos in prachtiger Berfaffung und bieten ein fprechendes Bild der Fortichritte, welche in der Rindviehzucht in der Niederung gemacht worden find. Gin mächtiger Bulle, ber zum Dominium Lautenfee gebort und bon biefem aus Solland (Amfterdamer Raffe) bezogen worden ift, erregte feiner gewaltigen Größe wegen Auffehen; das Thier, das einen ersten Breis erzielte, wiegt volle 25 Centner. In unmittelbarer Nähe dieses Thieres sind mit dem= felben erzielte ausgezeichnete Buchtresultate ausgestellt: mehrere Färsen im Alter von 2-3 Jahren. -Thiere bieten in ihrem burchweg gleichmäßigen Ausfeben (bie ichwarz= und weiß geflectte Raffe überwiegt vollständig) einen deutlichen Beweis für die rationelle Buchtmethode, die in der Niederung fich eingebürgert Den Breisrichtern mar bamit ihr Amt nicht gang leicht gemacht; die Thiere find fast durchweg preiswurdig und Unterscheidungen find nur schwer zu In fpater Rachmittagsftunde erft fonnte bas folgende Resultat ber Abstimmung der Preisrichter

bekannt gegeben werden:
befannt gegeben werden:
Erste Preise (400 Mt.): Jacobsen = Tragheim,
Ehlert = Königsdorf (je einen Bullen von Holländer= Rasse, Gin Holländer Bulle im Besitz der Flottwells ichen Erben = Lautenfee (außer Concurreng.) Breife (300 Dt.): Beutler = Georgendorf, Bieng. Schonau, Grunau-Traalau (je einen Hollander Bullen.) Dritte Breise (100 Mt.): Grunau-Arebsfelbe, Radite-Grünhagen, Schulk-Novendorf, Warkentin-Barnow, Tornier-Trampenau. Silberne Medaillen: Grunau-Traalau, Wannow = Güttland, Schmidt = Roßgarten, Biemens Raynaje. Ehren-Diplome : Grunau-Fürftenau, Grunau-Arebsfelde, Tornow-Trampenau. Gin Breis (200 Mt) für Grn. Borchmann-Birtenfelde für zwei felbftgezogene junge Sollander Ochsen. 3mei erfte Breife (400 Mt.): Jacobsen . Tragheim, Tornier-Trampenau (je eine Sollander Ruh). Drei zweite Preise (300 Mt.): Jacobsen = Tragheim, Torniers Eragheim, du Bois = Lutofchin, Grunau = Prebsfelde, Wiens = Schönau, Otto Grunau = Tralau (Hollander Rube). 1 Staatsmedaille: Jacobsen=Tragheim (Sol= länder Rub). 2 filberne Medaillen: Rempel = Pr. Rosengart, Rempel = Grunau (Hollander Ruh). 6 fil= berne Medaiflen : Grunau = Fürstenau, Schopnauer= Jonasdorf, v. Flottwell = Lautenfee (zwei Breife), Jacobsen = Tragheim, Benner = Barnau. 4 Ghren= diplome: Schopuauer = Jonasdorf, Grunau = Tralau, Bensmer-Schonwalbe, Beutler-Georgensdorf.

Was das Pierdematerial anbetrifft, so sind schwere Arbeitepferbe fast gar nicht, leichte Reits und Wagens pferde aber um fo gablreicher vertreten. 3m Gangen find 81 Thiere zur Schau gebracht worden, bon welchen 29 mit Breifen ausgezeichnet wurden. Es er= hielten erfte Breife (300 Mt.): Tornier = Jonasdorf, Grunau=Tralau, derfelbe noch einen erften Breis bon 200 Mt. Zweite Breife (200 Mt.): Grunau=Tralau (fünf Preise), Schulz=Nopendorf (150 Mt.). Breife (150 Mt.): Bempel - Barnau (zwei Breife), Stelle (150 Mt.): Petthet Lotenda (3000 petth), Grunau = Tralau (3wei Preise), v. Riesen = Schönsee, Ehlert = Konigsdorf (je 100 Mt.). Vierte Preise (75 Mt.): Tornier = Jonasdorf, Schulz = Nobendorf, Jacobsen = Tragheim, Grunau = Krebsselde, Grunau = Tralau, Statimiller = Kylöti, Tornier = Jonasdorf, v. Riefen = Schönfee. Collectionspreis bon 500 Mt.: Grunau=Tralau. Bronzene Bereinsmedaille ; Benner= Warnau. Bronzene Thiermedaille: Gensmer:Schon=

Rleinvieh war nur wenig zur Stelle gebracht worden. Die Schafzucht war mit nur 15 Thieren (11 Rambouillet und 4 Fleischschafe), die Schweine Bucht mit nur 12 Thieren, meift ber Dorticbire - Raffe angehörend, bertreten. Für Schafe wurden Breife ges geben : Gine filberne Medaille : Blebn-Lichtenthal, eine bronzene Medaille: Gerlich = Bantau, derfelbe ein

eisernes Thiermedaillon und ein Diplom.

Obgleich die Schau nur einen Tag bauerte und die Herbeischaffung von Maschinen für den landwirthichaftlichen Betrieb mit bedeutenden Untoften verfnüpft war, sind solche doch in überraschend großer Anzahl bertreten. Dieselben find fortwährend in Bewegung und bieten ein intereffantes und auch für ben Laien fesselndes Bild. Bunachst fallen bem Beschauer 4 Locomobilen in's Auge, welche die Firma Hodam und Regler in Danzig ausgestellt hat. Die von Beinrich Lang in Mannheim gebauten, mit Drefchtaften in 4 verschiedenen Größen verfehenen Lotomobilen liefern den Drusch mit marktfertiger Reinigung. Bon bessonderem Interesse ist der von derselben Firma sas brizirte "Quedenvamphr" (Batent Schnackenburgs Mühle Schweh), der, von sinnreicher Konstruktion, die Reinigung des Ackers von Queden und anderem Unkraut besorgt. Mit seinen bekannten NormalsPflügen ist A. Bengkis Graudenz vertreien, der außerdem seine Schnelldämpser, Eggen, Ackervalzen, Pierderechen, Drillmaschinen, Hads und Häustelpssüge, einschaarige Tieskulturpflüge zc. außgestellt hat. E. T. Boehnkes Königsberg hat einen anscheinend recht proklischen ben Drufch mit marktfertiger Reinigung. Bon be= Außer dem Herrn Oberpräsidenten waren zur Erstiffen dem Herrn Derpräsidenten waren zur Erstiffen der Greise Marienburg und Stuhm, Landräthe der Areise Marienburg und Stuhm, Batent) ausgestellt und Wermte-Heiligenbeil ist mit Serr von Zander und von Schmeling, serner Herr Herr von Zander und von Schmeling, serner Herr Herr von Baumbach – Danzig, Herr Von Baumbach – Danzig und als Regierungsässsession von Baumbach – Danzig und als Bertreter des Centralvereins die Herren v. Buttkamer- Hilberrand-Dirschau ausgestellte patentirte SchrotRauth und Generalsekretär Steinmaner. In seinen Hild jahrbuten ertegetebatet etzbetet bek 3. Hilbebrands-Dirichau ausgestellte patentirte Schrots-mühle ("Rapid") viel Interesse. Zwei Expansionss-Waschinen mit Dreschkasten, welche Albert Rahns-Warlenburg ausgestellt hat, präsentiren sich recht stattlich neben den von demselben ausgestellten Schrotsmublen, einer Biebwaage, Betreide-Reinigungsmafdine zc. A. B. Muscate-Danzig und Dirichan haben einige Reuigleiten gebracht, so die Andreae'iche patentirte Zid-zach-Egge aus hochkant gestelltem Bandkahl mit verstellbaren Zickzachaken; ferner eine eintheilige Ringelswalze mit Kugelgelenken, die sich der Unebenheit des Bodens anschmiegt und einen Düngerstreuer (Patent Schlör-Naumann), der einzige Streuer, der seuchten

Superphosphat streut. Unter der Ausstellung landwirthschaftlicher Gerathe fällt besonders die Ausstellung der Firma Al. S. Reu = feldt in Elbing auf, welche mit einer großen Collettion Milchtannen (Berfandttannen), Rafeformen und Milchmeffern vertreten ift. Die letteren bieten eine absolut sichere Inhaltsangabe ber Gefäße und eine absolut state Indate Construktion und einsachste Handhabung aus. Dasselbe gilt von den Kannen, unter welchen namentlich die Fleischmann'sche Kanne lebhaftes Interesse erwedt. herr Erich Müller= Elbing brachte feine zusammenlegbaren Baichmangeln zur Ausstellung, die sich durch einsache Construktion, größte Dauerhastigkeit und Billigkeit auszeichnen. Zwischen beiden genannten Firmen hat

herr Paul Schiller = Elbing seinen Stand aufgeschlagen und giebt Proben feiner als vorzüglich betannten Cognacs. — Für landwirthschaftliche Produtte, Maschinen und Gerathe erhielten Breise:

Silberne Bereinsmedaille: Leiftitom = Neuhof für eine Collection von Obst= und Schaumwein; 2 bronzene Medaillen: Arens u. Co. = Lubichow für Torsstreu, Mürau = Altmünsterberg sür Obst- und Schaumweine; 2 Ehrendiplome: Schiller-Elbing sür lelbstfabricirte Cognacs, Feldrausch-Marienburg sür Kordwaren. Bengti-Graudenz, Bermte-Heiligenbeil, Muscate-Danzig je eine silberne Medaille; die Bergedistare-Danzig se eine stronzene Medaille; He Berges dorfer Eisenwerke eine bronzene Medaille; Hodam u. Nehler-Danzig, Korow-Zempelburg, Schalt-Tiegenort, Födisch-Marienburg, John-Ersurt Ehrendiplome. Die Fischerel-Ausstellung bietet ein noch recht uns fertiges Bild. Wir werden über dieselbe in der nächsten Nummer eingehend berichten.

Rachrichten aus den Provinzen.

Berent, 9. Dai. Geftern murde in das hiefige Krantenhaus ein Franzose, Namens Emile Maffon, Bur Rur aufgenommen, ber, wie er angiebt, im Sabre 1893 als frangösischer Marine-Infanterift von feinem Garnisonorte Toulon aus mit einem Kriegsschiffe nach Gamburg gekommen und dort desertirt ist. Er hat sich zunächlt nach der Schweiz begeben und ist von dart über Berlin bie blechen Wit dem bort über Berlin bis hierher gewandert. — Mit dem 30. Juni d. J. läuft die Wahlzeit des Kittergutssbesitzers d. Kries.Al. Waczmirs als Landschaftssbesitzer des Stargardter Landschaftskreises ab; zur Rallichung

Wollziehung der dadurch nothwendig gewordenen Wahl ist ein Kreistag des Stargardter Landschafts; Treises auf den 16. Juni hierselbst anderaumt.

(??) Christburg, 10. Wai. Die Kreis Rommunalabgaben, welche in früheren Jahren nur 50 bis 60 not der dierselbst anbern. 60 pCt. ber bireften Staatsfteuern betragen haben. sind in diesem Jahre auf 90 pCt. erhöht worden. Die erste jett abzusuhrende Rate beträgt sur unsere Stadt 5933 Mt. Die ftadtifchen Korperichaften haben es abgelehnt, ichon jest ben Normalbefoldungsplan für die Lehrer aufzustellen, und dabei angeführt, daß eine Erhöhung der Behalter bei der pefuniar fehr trauri= gen Lage ber Stadt unmöglich ift. Runmehr hat ber Regierungs-Brafibent bei bem Begirts-Ausichuß ben Untrag gestellt, die erforderlichen Beträge der Be= halls-Erhöhungen zwangsweife in den Stadthaushalt-Etat einzutragen. Hergegen haben die städtischen Behörden gleichfalls sich verwahrt mit dem Antrage, daß die ersorderlichen Mittel aus der Staatskasse beftritten werden mogen, dieses um so mehr, als eine Borlage wegen Einrichtung zweier Schulflaffen, und Unftellung zweier Lehrer bereits eingebracht ift, und hierdurch wiederum bedeutende Mehrauswendungen für die Schulen zu erfolgen haben murben. — Dem Bimmerlehrling Jacob Frenzel wurde der Daumen der rechten Hand durch die Kreissage abgetrennt, und ber Beigefinger erheblich beschädigt. - In Baumgarth ift ber Bau ber zweiten Dampfmolferei beenbet, und bereits bem Betriebe übergeben morden. - Die Babl eines Stadtverordneten an Stelle des verftorbenen Raufmanns Liedtfe findet am 25. b. Dits. ftatt. Die Wahlperiode dauert bis Ente 1895. — Der hiefige evangelische Kirchenchor beabsichtigt an dem zweiten Sonntage nach Pfingsten sein biesjähriges Sommerfest gu feiern, und einen Musflug nach Malbeuten gu unternehmen. Die Gisenbahnzuge paffen zur Sin= und Rudfahrt febr gut, und ift megen Ermäßigung ber Fahrpreise, sowie Genehmigung zum Ausenthalt im dortigen Part und Wald das Ersorderliche geschehen. Es werden auf 60—70 Theilnehmer gerechnet. — Das Schügensest der zweiten Schügengilde findet am britten Pfingstage statt. Das Fest der ersten Schügengilde wird am 21. Juni im Garten des Herrn Appelhans abgehalten werden.

Br. Solland, 8. Mai. Beute hielt die Mobiliar-Fener-Berficherungsgesellichaft des Kreifes Br. Holland ihre General = Versammlung ab. Nach dem Jahres= bericht der Gesellschaft, welche auch im abgelaufenen Rechnungsjahre den Berficherungsbezirk wieder weiter ausdehnte, fo daß diefer bereits die Rreife Br. Solland, Elbing, Marienburg, Danzig, Stuhm, Rojenberg, Ofterode und Mohrungen umfaßt, betrug die Gin= nahme 128,688 Mt., die Ausgabe, da die gezahlten nahme 128,688 Mt., die Ausgabe, da die gezahlten Brandentschädigungen zumeist geringe Beträge beanspruchten, nur 20,983 Mt. Es ist somit am 1. März d. J. ein Bestand von 107,705 Mt. versblieben. Die Bersicherungssumme, die am 1. März 1893 11,713,865 Mt. betrug, stieg durch Neusbersicherungen in Jahresfrist auf 12,015,305 Mt. [=] **Strojante**, 10. Mat. 30 Mitglieder des hiesigen Kriegervereins, der nunmehr 100 Mitglieder zählt, sind zu einem Gesangverein zusammengetreten und werden von Kinglied ab ihre regelmößigen Kree

und werben von Pfingften ab ihre regelmäßigen Be-Sangenbungen abhalten. Auch ift die Grundung einer Sterbetaffe, fur welche bereits die Statuten ausgearbeitet find, beschloffen morden. Die Angehörigen ber Mitglieder erhalten gegen einen monatlichen Bei= trag bon 0,25 Mf. bei eintretendem Tode ihres Berforgers nach Maßgabe der Berficherungsdauer 20 bis

100 Mark.

Königsberg, 9. Mai. Eine aufregende Szene spielte sich gestern Vormittag in der Lizentstraße ab. Etwa um 9½ Uhr stand das Fuhrwerk der Firma Heinrich Gland auf dem Hose eines Grundstücks der Lizentstraße. Der Kutscher hatte die Leine angebunden, die beiden Mesche nicht ebesträngt und Sch bunden, die beiden Bierde nicht abgesträngt und fich in den Beringsspeicher begeben. Die Bierde, werthvolle und muthige Thiere, wurden un-ruhig, es fam hierdurch der Wagen nach rückwärts in Bewegung und suhr über das Bollwerk in den Pregel, wobei die beiden Thiere mit hinuster-gezogen wurden. Als der Kutscher kurze Zeit darauf aus dem Speicher trat, vermiste er sosort das Fuhr-werk und sah dann auch die Pferde im Pregel todt werk und sah dann auch die Pferde im Pregel todt liegen. Schiffer zogen die Thiere mit Mühe heraus; Der Schaden beirägt ca. 1800 Mt. Pillau, 9. Mal. So ergiebig die Lachssiicherei

in diesem Frühjahre ansangs gewesen, so unrentabel fieht fie gegenwärtig, trobbem ber bon ben Gifchern ersehnte, nordwestliche Wind seit einigen Tagen webt. Dehrere Rutter haben baber die Fifcheret bereits aufgegeben, weil nach Ansicht der Besitzer der Lachs unsern Küstenstrich bereits passirt hat, um in den russischen Flüssen zu laichen. Gestern haben zwanzig Rutter vier Bifche erbeutet, heute fteht es nicht viel beffer. Der außerft geringe Fang bedingt auch hohe Preise. Heute wurden 2,40 Mt. pro Kio bezahlt. Für Siör ist heute der ebenfalls sehr hohe Preis von 63 Pfennig sür das wurden Bjund bezahlt worden. — Seit vergangenem Sonnsabend wird hier der mit seinem Fahrzeug im Flicherhasen liegende Fischer Kepp aus Zimmerbude vermißt. Aus dem Umstande, daß seine Müge treibend auf dem Waffer gefunden ift, murde geichloffen, daß St. in ber

Lokale Nachrichten. Elbing, 10. Mai.

* Ueber das Thema: Briefe und Bitt= schriften an den Raifer und das Sineinwerfen derselben in den Wagen des Raisers wird von unterrichteter Seite geschrieben: Das hineinwerfen bon Briefen in den Wagen bes Raifers hat zweifellos in der Unficht des Bublifums feinen Grund, daß ander= weit beforberte Schriftstude die gewunschte Stelle nicht erreichen. Es durfte baber von Interesse sein, zu erfahren, welchen Weg die große Anzahl der täglich an den Kaljer einlaufenden Gesuche nimmt, und in welcher Beije fich ihre Erledigung vollzieht. Wir haben bier den Sauptbestandtheil aller Gesuche, namlich solche im Auge, die die Erfüllung eines materiellen Bunsches bezwecken. Alle Immediatgesuche werden zunichst im Civilkabinet gesammelt und gesichtet. Der Theil, der von vorn herein als nicht erfüllbar angefeben werben muß, gelangt ohne Beiteres an bas Bolizei-Prafidium oder die Armendirection gur weiteren Beranlaffung. Beibe Behörden ftellen Rachforfdungen an und ertheilen je nach dem Bestande den Gesuch= stellern Bescheib. Der Rest wird dem Raiser vorge= legt, und man tonnte febr häufig unter Raifer Bilhelm I. viele Eingaben feben, die von der Hand bes Monarchen herruhrende Randbemertungen trugen. Auf Diese Wesuche muß die in Unspruch genommene Beborde, meiftens ber Bolizeiprafibent, ausführlichen Bericht erstatten, der die personlichen, Familiens, Ers werbs= und fonftigen Berhältniffe beleuchtet und fich darüber aussprechen muß, ob die Silfe des Raisers als am Blate befindlich bezeichnet werden tann. Go= nach hängt es bon ber prufenden Behorde ab, ob bas Besuch den erwunschten Erfolg hat oder nicht. Bang benfelben Weg nehmen auch die Schriftftude, die bem Monarchen perfonlich zugeworfen werden, da der Raifer nicht felbst die Berhältniffe prufen tann. Eine besondere Behandlung erfahren nur die fogenannten Gratulationsgesuche zum Geburtstag des Raisers. Bei diesen handelt es sich nur um die turze Feststellung, ob kuberhaupt eine Unterstützung beabsichtigt ift, ob der Gratulant einer folchen würdig und be= durftig ist und nicht zu den gewohnheitsmäßigen Bettelbriefftellern gehört.

* Raifer - Regatta. Die diesjährige Raifer= Regatta foll im Monat Juli oder Auguft in Riel stattfinden. Berr Oberingenieur Biefe von hier, welcher befanntlich vor funf Jahren jum Mitgliede bes faiferlichen Dachtflubs burch Ge. Majeftat ernannt murde, wird fich an der Raifer=Regatta borausfichtlich auch betheiligen. Für diesen Zwed wird auf der Schichau'ichen Werft jest eine Segel- Dacht besonderer Ronftruction erbaut, welche in diesen Tagen bereits bom Stapel gelaffen werden foll. Die Arbeiten werden berartig beschleunigt, daß die Dacht bereits in nächfter Beit Brobefahrten unternehmen kann.

* Borgeftern fand in Dangig eine Situng bes Schiedsgerichts fur die Settion I ber Norböftlichen Bauberufsgenoffenschaft ftatt, in welcher als Beifiber u. A. auch der Zimmerpolier Lerch aus Graudenz fungirte. Unter den Berufungsklagen kam auch die bes Maurers Rarl Rlein ju Rl. Tarpen gur Berhandlung, der im Oftober 1892 am Reubau des hiefigen Zweiglagareths angestellt war und am 18. Oktober 1892 einen Unfall erlitt, bei bem er fich zwei Finger brach und ben Ropf verlette. murbe er mit einer Rente für 35 pCt. Arbeitever= ringerung entschädigt, bei ber zunehmenden Beilung vengerung entschapt, ver der Juneymenden genung bes Klein jedoch wurde diese Rente vom Januar d. J. ab auf 15 pCt. herabgesetzt. Gegen diese Herabsesung legte Klein Berufung ein, in der er in Abrede stellte, daß er so weit gesundet sei, daß er in seiner Arbeitssschiede er in vertengert sei. Das Schiedsschiedes gericht in Danzig pflichtete jedoch ebenfalls Diefer

Berabfetung bei. Nachdem der neue Befoldungsplan für Lehrer und Lehrerinnen ber hiefigen Boltefchulen in Rraft getreten ift, werden jest den Betheiligten die Beftimmungen ber neuen Besoldungsordnung durch ben Magiftrat mitgetheilt. Es beträgt hiernach bas Anfangsgehalt der Lehrer bei provisorischer Anstellung 900 Mt., bei definitiver Anstellung 1000 Mt. und erhöht sich durch 6 Zulagen nach je 5 Dienstjahren um je 200 Mt. auf 2200 Wt. Ein Wohnungsgeld wird außer bem Wehalte nicht gewährt. Die Baupt= lehrer beziehen außer diefen Gehaltsfäten eine Funktionszulage von 300 Mk. und wird diefen die Wohnung und Feuer mit 10 pCt. des Gehalts in Unrechnung gebracht. Die Lehrerinnen beziehen ein Behalt von 800 bezw. 900 Mt. (bet befinitiver Un= stellung, welche nach 3 Jahren erfolgen foul), welches Gehalt sich in Gmal 5 Dienstjahren auf 1400 MR. erhöht. findet mit Ablauf des Bierteljahres ftatt, in welchem das für die Gemährung meiterer Iterazulagen besitmmte Dienstjahr vollendet wird. Behrer und Lehrerinnen, welche 3. g. höhere Bezüge haben, als ihnen nach bem neuen Plane zusteben (und bas find nicht weniger als 26!) bleiben im Genuffe der bisherigen Kompetenzen fo lange, bis fie nach dem neuen Plane in eine höhere Stufe einrücken.

* Ausflug. Am heutigen letten Schultage unternahmen die Schüler sämmtlicher Klassen der Altstädtischen Töchterschule unter Begleitung ihrer Lehrer einen Frühspaziergang in unsere herrliche Umgegend. Die Große ber Touren für bie einzelnen Rlaffen war febr berichieden. Während die oberen 3 Klassen nach dem Gelzhals gingen, hatten einige Mlassen Bogeljang andere Dambigen, als Ziel genommen. Die unterften Blaffen begnügten fich mit einem Ausflug nach der Schillingsbrude. Die Rudfehr der einzelnen Klaffen follte in den Nachmittagsftunden erfolgen, mahrend die oberen Alaffen erft Abends heimkehren werden.

* Personalien bei der Forstverwaltung. Bachmann, Oberförster, ift die Berwaltung der Oberförsterei Butt (Regierungsbezirk Stettin) vom 1. Juli ab übertragen; Goly, Hegemeister a. D. zu Sodehnen (Kreis Darkehmen), ift das allgemeine Shrenzeichen in Gold verlieben; Paetsch, Ober- förfter zu Jänischwalde (Regierungsbezirk Frankfurt a. D.), ist zum Forstrath ernannt und nach dem Regierungsbezirk Bromberg verset; Werner, Oberförster zu Brandoberndorf, ist zum 1. Juni cr. nach Osche (Regierungsbezirk Marienwerder)

versett. Es herricht noch Ungewisheit in weiten Kreisen darüber, ob Lehrlinge, welche noch keinen Lohn beziehen, zum Ginkleben von Ber-sicherungsmarken verpflichtet sind. Dies muß nach § 3 des Unfallversicherungsgesetzes geschehen, wo ihrer Wohnung ein Einbruchsdiebstahl verübt worden Arbeitern und solchen Personen, welche wegen noch seinen Auch verbreitete sie das Gerücht von dem Grandigter Ausbildung keinen oder einen Waffer gefunden ist, wurde geschlossen, daß K. in der Ausbildung feinen oder einen gesein. Auch verbreitete sie das Gerücht von dem Dunkelheit ins Wasser gefünzt und ertrunken sel. nicht beendigter Ausbildung keinen oder einen angeblich verübten Einbruchsdiebstahl in ihren Bescheit die Leiche im Fischerhafen gesunden worden. geringen Lohn beziehen, gilt als Jahresarbeitsvers kanntenkreisen. Diese Mittheilungen fanden in der

dienst das Dreihundertsache des von der höheren Stadt Glauben, und das Publikum wurde dadurch Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindes in Unruhe versetzt. Ein Kausmann in der Stadt ließ behörde für Erwachsene festgesetten ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter. (§ 8 bes Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1893.) Nach diefer Angabe richtet sich die Ginschätzung der Lehrlinge und die Höhe der zu verwendenden Marken.

Die fonigliche Aufiedlungstommiffion, welche in diesem Jahre bereits die Rittergüter Oftrowieczno (im Kreise Schrimm) und Przeclaw (im Rreife Obornit) getauft hat, hat in Diefen Tagen das Gut Brudzewo (im Rreise Wreichen) mit 704 Hektar, bisher Herrn W. von Chrzanowski gehörend, erworben. In den Händen der Kom-mission besinden sich in diesem Kreise bereits 12 Besitzungen mit rund 4500 Hektar, deren Borbefiter sammtlich Polen waren. In beutschem Be-fit, die Ansiedlungskommission mit eingerechnet, find dort von dem Großgrundbesit, der mehr als zwei Drittel der Gesammtsläche des Kreises einnimmt, augenblicklich 20,500, in polnischem 18,000 Heftar.

* Spazierfahrten nach Kahlberg beranstaltet die Dampsichiffs-Rhederet F. Schichau an den belden Bfingstseiertagen mittelft Dampser "Jris." (Siehe

Inserat.) * Die Ronigliche Gifenbahn=Direction gu Bromberg hat in diesem Jahre von der Ablaffung eines Sonderpfingftzuges Abstand genommen, tropbem die Zuge nach Berlin stets ftart besetht waren. Es wird dadurch, daß der Sonderzug, zu welchem sonst Fahrtarten zu ermäßigten Breisen berausgabt murben, nicht verkehrt, eine bedeutenbe Mehreinnahme erzielt werben, benn die Buge in der Richtung Berlin maren diefer Tage bedeutend verftärtt und boch bis gum letten Blatchen befett.

* Der Courirgug Ro. 3, welcher um 7 Uhr 5 Minuten fruh von Berlin bier eintrifft, hatte beute früh auf hiefigem Bahnhof eine Berspätung von 30 Minuten badurch erlitten, daß die Bremsvorrichtung an der Zugmaschine nicht funktionirte und der Bug beshalb nicht in Bewegung geseht werden konnte. Der Zug konnte auch bennoch nicht loßkommen, als sich eine hiefige Maschine zum Nachschieben an den Schluß gesetzt hatte. Durch vieles hin= und Zurucdruden feste ber Bug fich endlich in Bewegung und fuhr mit obiger Berspätung von hier ab. Wir haben ichon öfter bemerkt, daß die großen, nach der neuen Conftruttion gebauten Mafdinen, ichlecht anfahren und bie Buge erft gurudgebrudt worden find, bevor die Züge nach Vorwäris in Bewegung kommen. Sollte hierin nicht ein Construktionsfehler als Grund

* Tarif für Telegramme in Plakatform. Wefentlich jum Bwede einer fcnelleren Abfertigung bes Publikums bei Auflieserung von Telegrammen ift vom Reichs-Bostamt ein Tarif für Telegramme in Blatatform für das Bublitum zusammengestellt worden, welcher die für den billigften und gebrauchlichften Weg berechneten Worttagen für Telegramme aus Deutschland nach allen Landern enthalt. Diefer Tarif ift ohne 3meifel ein icabbares Silfsmittel für bas Bubifum, und auch für die Berkehrsanstalten tann es nur erwünscht sein, wenn die Korrespondenten nach diesem Tarif sich die zu zahlenden Telegramm= gebühren schon im Boraus berechnen. Der Tarif erscheint nach Bedürfniß und ist durch sämmtliche

jum 1. August 1894 Landbriefträger, jährlich 650 Mt. Gehalt und ber tarifmäßige Wohnungsgeldzuichus, Maximalgehalt 900 Mt. — Magistrat in Dirschau zum 1. Juni 1894 ein Bollziehungsbeamter und Hilfs-Polizeisergeant, 900 Mt. Anfangsgehalt, steigend bis 1050 Mt. und 60 Mt. Aletdergelder. — Bollzeiverwaltung in Elding sofort 4 Polizeisergeanten, je 950 Mt. je 950 Mt. Gehalt, 10 Broc. Wohnungsgeldzuschuß und 60 Mt. Kleidergelder, Maximalgehalt 1400 Mt. - Kreis-Chausseverwaltungs-Commission in Elbing jum 1. Auguft 1894 ein Chauffee-Aufseher, jährlich 978 Mt., Maximalgehalt 1200 Mt. — Oberpost= directionsbezirk Köslin sosort 20 Landbriefträger und weitere jum 1. Juli 1894 (Bestimmung des Amisortes borbehalten), jährlich 650 Mit. Gehalt und der tarismäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Rreisausschuß in Allenstein zum 1. September 1894 ein Caftellan bes Kreishauses, 600 Mt. jährlich nebst Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. - Kreis-Corporation in Das Aufrüden in eine höhere Gehalisstuse Gehalt, Maximalgehalt 1440 Mt. — Königl. Amts-Darkehmen sofort ein Chaussee=Aufseher, 840 Dit. gericht Ragnit sosort ein Lohnschreiber, Schreiblohn für die Selte höchstens 10 Bf. — Magistra Dt. Krone zum 1. Juni 1894 ein Nachtwächter, jährlich 540 Mt. — Magistrat in Inowrazlaw im Juni ein Schulcastellan, jährlich 240 Mt., sowie freie Woshung und Betzung im Werthe von 200 Mt. - Magiftrat in Roslin fofort ein Bolizel-Sergeant, 1000 Mt. Behalt, fteigend bis 1500 Mt., und freie Dienstfleidung. - Königl. Diftrictsamt Patojch jum 1. Juli 1894 ein Diftrictsbote und Bollgiehungsbeamter, 500 Mt. Gehalt und 120 Mt. Gebühren. - Staatsanwalt= schaft in Stargard (Pommern) zum 1. Juni 1894 ein diätarischer Staatsanwoltsassissent, 1400 Mt. Gehalt, steigend bis 1500 Mt., bei sester Anstellung 1500 bis 1800 Mt. Gehalt und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß. — Rönigl. Gifenbahnbetriebsamt Stettin sofort Billetschaffner, jährlich 800 Mt. Geshalt sowie Dienstwohnung ober Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 2100 Mt. — In Goslar ist zum 1. Juni cr. die städtische Forsiserretärstelle zu beseihen. 80 Mt. Monatsdiäten und fleinere Nebeneinnahmen.
— Forstinspection in Neuhaus bei Greiffenberg zum 1. Jult ein Silfsjäger, Anfangsgehalt 560 Mt., freie Wohnung und Brennholz. — Güteramt Pächau (Burzen) zum 1. Juni ein Unteriörfter. — Beyditten

Groß-Symansfeld (Oftpr.) ein Jäger.

* Grober Unfug. Die Erdichtung eines gesichenen Einbruchsdiebstahls und die Verbreitung Diefer Erdichtung burch ben Thater fann, einem Urtheil bes Reichsgerichts vom 2. Februar d. Is. zufolge, als grober Unfug bestraft werden, selbst wenn bee erdichtete Geschichte bom Thater nur deshalb ins Werk gesetzt worden ift, um badurch sich felbst ober Angehörige vor der Bestrafung wegen einer anderen Strafthat zu ichüten. Die Chefrau eines Mannes welcher fich eine Unterschlagung von Gelbern und Untreue hatte zu Schulden tommen laffen, traf, um die Strafthat ihres Mannes zu verbergen, Bortehrungen,

demzufolge gleich darauf an seiner Flurthur ein Sicherheitsschloß anbringen. Die Thaterin wurde wegen groben Unfugs verurtheilt und die von ihr eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht ver-

Sport.

Gine fortlaufende Preisaufgabe fest ber Deutsche Sport", die in Berlin erscheinende Tages = Fachzeichnung, für feine Abonnenten an jedem größeren Renntage aus, und zwar erhält 100 Mt. berjenige, welcher fünf Sieger eines Renntages vorherbezeichnet. Die Aufgabe selbst ift am Dienstag für hoppegarten gelöst worden, inbem ein Berliner Abonnent des genannten Fachblattes, sowie ein solcher in Hofgeismar fünf Sieger vorher ansagte. Zur Preisbewerbung ift, wie gefagt, jeder Abonnent des "Deutschen Sport" berechtigt, und besteht die nächste Aufgabe in Bor= herbezeichnung von fünf Siegern am Pfinstmontag zu Carlshorst.

Telegramme

"Altprengischen Zeitung".

Wien, 11. Mai. Nach einer ber "Bolit. Corr." aus Petersburg zugehenden Melbung ift die Mittheilung eines englischen Blattes, wonach die Ausföhnung Ruflands mit Bulgarien bevorftebe, unbegründet. Rufiland beharre auf Erfüllung der feiner Beit Bulgarien gestellten Forderungen; ebenfo beurtheile die ruffifche Regierung die
von Stambuloff in Macedonien eingeleitete Alttion abfällig, weil das bulgarifche Glement durch denfelben ein zu ftartes Hebergewicht über die anderen Nationalitäten in Macedonien erhalte.

London, 11. Mai. Die "Times" verlangt energisch die Demission bes Sandelsminiftere Munbella, weil berfelbe in einem Prozesse compromittirt ift.

Baris, 11. Mai. Das Civilgericht verurtheilte in Sachen bes Panama-Liquis | dator8 gegen Hugo Oberndörfer den Lettes ren zur Restituirung von 3,650,000 Frcs.

Börse und Handel.

Telegraphische Börsenberichte. Berlin, 11. Mai, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

	vorie: Schwach. Cours vom	10.5.	11.5.
	3½ pCt. Oftpreußische Pfandbriefe	97,75	97,70
	31/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe .	97,70	97,70
	Desterreichische Goldrente	98,00	98,00
	4 pCt. Ungarische Goldrente	97,20	97,20
	Russische Banknoten	219,30	219,10
	Desterreichische Banknoten	173,45	163,30
,	Deutsche Reichsanleihe	107,80	107,75
	4 pCt. preußische Consols	107,80	107,70
ı	4 pCt. Rumanier	85,10	84,80
	MarienbMlawk. Stamm-Prioritäten .	118,90	119,50
			,

137,70 | 137,20 Roggen Mai Tendenz: schwach. Vetroleum loco

. 27,25

Dangig, 10. Mai. Getreibeborfe. Weizen (p. 745 g Qual.-Gew.): unver. Umsaß 200 Tonnen inl. hochbunt und weiß " hellbunt Termin zum freien Berkehr Mai-Juni Regulirungspreis z. freien Berkehr. Noggen (p. 714 g Qual.-Gew.): befestigend. inländischer russisch-polnischer zum Transit 105 Ternin Mai-Juni Transit
Regulirungspreis z. freien Vertehr.
Gerste: große (660—700 g)
tleine (625—660 g) 71,50 105 130 Hafer, inländischer Erbjen, inländische Eranfit Rüßjen, inländische $\begin{array}{c} 120 \\ 85 \end{array}$ 18J Rohzucker, inl., Rend. 88 %, fehlt.

Ruckermarkt.
Magdeburg, 10. Mai. Kornzucker exklusive von 92 pCt. Kendement —,—, neue 12,95. Kornzucker exkl. von 88 pCt. Kendement —,—, neue 12,05. Kornzucker exkl. von 75 pCt. Kendement 9,20. Kuhig. — Gemallene Kaffinade mit Faß 25,50. Melis I mit Faß. –,—. Still.

Spiritusmarkt.

Danzig, 10. Mai. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingentirt 47,50 Gd., pro April contingentirt 27,50 Gd., pro April 27,50 Gd., pro April - August

Stettiu, 10. Mai. Loco ohne Faß mit 50 *M*. Koujumsteuer 28,50, loco ohne Faß mit 70 *M*. Konsumsteuer —,—, pro Mai 28,20, pro Aug. - Sept. 30,00.

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême 🚍 Deutsches Reichspatent No. 63592. Bon 1200 beutschen Brosessore und Aersten geprüft und empfohlen. (Man lese de Brosessore und entrachten, welche von Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis zu beziehen (fi.) Neueste und wirkurgsvollste

Wundheilsalbe 🐷 🗷 ba absolut unicablich und baher Bor-, Vaseline-, Giscerine-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vorzuzichen. Erhältlich à Mt. 1.—
u. in Auben zu 60 Afg. in den Apotheken. Die Kerpactung muß die Batent-Nr. 63 592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte ölige Auszug des Myrrhen-Harzes.

Gardinen! Hochelegante Relief: u. Spiken-Salon-Gardinen

10/4 und 12/4 breit, in größter Auswahl, jehr preiswerth. Vorzüglich waschbare Obnivure=Obardinen

mit 1mal Bandeinfaffung schon von 0,25 per Meter an, mit 2mal Bandeinfaffung

schon von 0,35 per Meter an.

Reste Gardinen

vertaufe fpottbillig aus.

Vitragen u. Ehur-Gardinen schon von 0,10 per Meter an.

Congresstoffe, Rouleauxstoffe Rouleauxfanten in allen Breiten.

Wollene Gardinenhalter mit Quafte in allen Farben schon von 0,25 an.

Waffel= und Piqué=Bettdecken in größter Auswahl, schon von 1,25 an.

Neuheiten

in hocheleganten

Lantafie=Cischdecken, apartefte Deffins.

Englisch Tüll=, Tisch=, Rommoden=, Rähtischdecken spottbillig.

Englisch Tüll-Sophaschoner schon von 0,10 an.

Sovhatiladecken.

Extra große Pluschdeden mit bunter Gold=Brocat=Bordure von 12,00 an.

Copha=Tischdecken, hochelegant Rips, feinster Kantasie-Bordure

von 7,50 an. Jmitirte I

Gobelin = Sopha = Tischdecken mit Goldfaden durchwirft von 2,55 an.

Verschiedene fächfische Fabrikate von Sopha-Tischdecken mit Schnur und Quaften von 1,50 an.

Ante-Sophatischdecken von **0,75** an.

Teppiche T

6/4, 8/4, 10/4, 12/4 von **3,00** per Stück an. Armünster, Plüsch und andere feine Sorten,

ganz neue Farbenftellungen und Beichnungen, bon 10,00 an. Aeltere zurückgesetzte

Farbenstellungen und Zeichnungen von 9,00 an.

Th. Jacoby.

Mandelfleie empfiehlt stets frisch

Bernh. Janzen.

Rirchliche Unzeigen. Am erften Pfingstfeiertage. St. Nicolai-Pfarr-Rirche. Predigt: 9½, 2 und 7½ Uhr.

Evangel.-lutherische Sauptkirche zu St. Marien. Borm. 91 Uhr: Herr Pfarrer Bury. Borm. 91 Uhr: Beichte.

Gefang des Elbinger Rirchenchors: Pfingstlied bon Schaab. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Burn.

Um Anmelbung der Confirmanden, Donnerstag den 17., Freitag den 18. und Sonnabend ben 19. d. Mis., bitten die Beiftlichen bon St. Marien.

Ladner. Burn. Seil. Geift-Rirche. Vorm. 93 Uhr: Herr Pfarrer Rahn. Neuftädt. ev. Pfarrfirche zu Seil. Drei-Rönigen.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Riebes. Borm. 9½ Uhr: Beichte. Befang des Rirchenchors.

Große Dorologie von Bortniansin. Simmlifcher Trofter, Geift der Bahrheit von Ed. Rohr. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Rahn. St. Annen-Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht. Borm. 94 Uhr: Berr Bfarrer Beder. Rindergottesdienft fällt aus. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.

Heil. Leichnam-Rirche. Borm. 91 Uhr: Berr Bfarrer Schiefferbeder.

Borm. 91 Uhr: Beichte. Nachm. 2 Ubr: herr Prediger Botter. **Reformirte Kirche.** Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. May-

Mennouiten-Gemeinde. Borm. 10 Uhr: herr Brediger harder. Evangelifcher Gottesbienft in ber Baptiften-Gemeinde.

Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr: Herr Brediger Hinrichs. In Wolfsdorf Ried. leitet Borm. 9 Uhr und Rachm. 2 Uhr herr Prediger horn die Erbauung.

Am zweiten Pfingstfeiertage. St. Nicolai-Pfarr-Rirche. Predigt: 91, 2 und 71 Uhr. Evangel.-lutherische Sauptfirche zu

St. Marien.

Borm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Bury. Borm. 9¾ Uhr: Beichte. Nachm. 2½ Uhr: herr Pfarrer Burh. Beil. Geift:Rirche. Borm. 91 Uhr: Berr Biarrer Beder. Neuftadt. ev. Pfarrfirche zu Beil. Drei-Königen.

Borm. 91 Uhr Berr Platrer Rahn. Vorm. 94 Uhr: Beichte. Nachm. 2 Unr: herr Pfarrer Riebes. St. Annen-Rirche.

Borm. 9 Uhr: Beichtandacht. Borm. 91 Uhr: Berr Pjarrer Mallette. Nachm. 2 Uhr: herr Biarrer Beder. Seil. Leichnam-Kirche.

Borm. 91 Uhr: Berr Biarrer Riebes. Borm. 91 Uhr: Beichte. Rachm. 2 Uhr: Berr Bfarrer Schieffer-

Reformirte Rirde. Sier tein Gottesdienft. Br. Holland: Vormittags 91 Uhr:

herr Brediger Dr. Maymald. Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harber.
Evang. Gottesdienst
in der Baptisten = Gemeinde.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Prediger Hinrichs.

Donnerstag, Abends 8 Uhr: herr Prediger born. In Bolfeborf Ried. leitet Borm. 9 Uhr

Berr Brediger horn die Erbauung.

Elbinger Standesamt.

Vom 11. Mai 1894. Aufgebote: Arbeiter Undreas Raftan= Dunhöfen mit Rofa Barwardt=Dunhöfen. Cheschlieftungen: Töpfer Franz Karpinsti mit henriette Sing. — Ruticher August Dremsti mit Auguste Seeger. — Schlosser Carl Schröder mit Wilhelmine Hahn — Arbeiter August Hafe mit Char-

Sterbefälle: Altfiber Auguft Rlatt 623.

Alavierunterricht wünscht zu ertheilen

Margarete Janzen, Inn. Mühlendamm 10.

Für die zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße erwiesene Aufmerksamkeit sagen bier= mit unseren herzlichsten Dank.

> J. Frühstück und Frau.

Todes=Anzeige.

Dienstag Abend 10 Uhr entschlief plöglich nachlängerem Leiden unser innig geliebter, unvergeflicher Vater, Schwieger- und Großvater

der Schneidermeifter Michael Brühn im 67. Lebensjahre, was schmerz=

erfüllt anzeigen die tieftrauernden Hinter= bliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wasserstraße 2 aus statt, wozu Bermandte und Bermandte freundlichft eingeladen werden.

Reflaurce Jumanitas. An beiden Pfingftfeiertagen: Mittaasconcert. Der Borftand.

Am erften Pfingftfeiertage,

bei gunftiger Witterung: Mittags-Concert

(Militärmufit.) Anfang 111/2 Uhr.

Der Borftand.

Grften Pfingftfeiertag:

in Bogelsana.

Aweiten Pfingftfeiertag:

CONCERT

in Weingrundforft. Otto Pelz.

Dachpappe, Klebepappe, Dach: theer, Asphalt, Alebemaffe,

Pappnägel 2c. 2c. empfehle bei größtem Lager zu billigen

Neueindeckungen sowie

Reparaturen an Pappdächern

werden wie bisher von meinen Dachbeckern unter Garantie bei billigfter Preisnotirung ausgeführt.

Gustav Ehrlich, Speicherinsel.

Blühende Topf=Pflanzen in großer Auswahl

L. Döring.

Babethermometer 75 Pf. Bernh, Janzen.

Empfehle zu fehr billigen Preifen passende Hochzeits:, Pathen: und Gelegenheits-Geschenke in Gold-, Silber-, Alfenide-und Bestedwaaren.

Silberne Armbäuder von 2,50 M., shwere silberne Retten von 4,50, goldene Boutons v. 2,50, goldene Areuze 4, gold. Cravatten= Nadeln von 2,50, goldene Ringe 3 Mt., filb. Broches von 1 M., silb. Boutons 50 Af. Grosses Uhrenlager in Gold. Silber und Nickel.

Nickeluhren v. 7 M., Wecker v. 2,50, mit Musik bis 15 M. Reparaturen

an Uhren und Goldwaaren werden billigst berechnet.

Schmiedestraße.

neuester Ernte empfiehlt

Rudolph Sausse. ELBING

Aeuss. Mühlendamm 10. Atelier für Salon- und Dekorationsmalerei.

Das Neneste in Herren-Cravatten Kragen und Stulpen Oberhemden Serviteurs Chemisetts 24 Sofenträger. Sommer= Unterfleider empfiehlt in großer Auswahl

2 Rorbsopha und eine Gartenbant, Korbstühle und Korbsessel, Rinderstühle, hoch und niedrig, zu Billen= und Garten = Einrichtungen, empfiehlt billigst

die Korbwaaren-Fabrik von U. Mews, Fischerstraße 28.



Spazier-Kahrten nach Kahlberg

an beiden Pfingft = Feiertagen. Sonntag, den 13. Mai, und

Montag, den 14. Mai, macht D. "Iris", Capt. Steinbrink, Extra-Fahrten nach Kahlberg. Abfahrt von Elbing Nachmittags 2 Uhr. " Kahlberg Abends 71/2 "

Paffagiergeld hin und zurück 1,00 M., Kinder die Hälfte. Albinger Dampfschiffs-Khederei F. Schichau.

Hôtel zum Wallfisch.

Ostseebad Kahlberg.

Mit heutigem Tage eröffnete obengenanntes Hôtel. Verspreche nach jeder Richtung hin das möglichst Beste zu leisten und bitte um güti**g**en Zuspruch.

Gust. Schilling, Inhaber des Hôtel zum Wallfisch, Kahlberg,

Oeconom des Casino, Elbing.

3/4 Ltr. Flasche von 90 bis 200 Pfg. Rothwein 135 200 150 75 Stachelbeerwein . 50 Tokayerwein . . .

empfiehlt

Rheinwein .

Portwein .

Apfelwein .

Honigwein

Einsegnungs- und Hochzeits-Geschenke am besten, billigsten und reellsten bei

Alle Sorten alt gelagert

Elbing, Alter Markt 53. Grösstes Lager von Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und

Alfenide-Waaren.



Trockene Maler= u. Waurer= farben, Lade, Firniß, Pinfel, Schablonen, Kitt, Bronze

uft man in bester Qualität am billigsten bei J. Staesz jun.,

Königsbergerstraße 84 und Wafferstraße 44.

Spezialität: Streichfertige Oelfarben.

Lithoaraphische Arbeiten

aller Art werden bei mir in bester Beise ausgeführt. Etiquettes. Plane, Illustrationen, Ansichten in vollendet sauberer Musführung. Circuläre, Rechnungen, Visitenkarten, Geschäftskarten, Wechselschemas, Quittungen und alle Formulare sauber und billig.

Lithographische Anfalt und Buchdruckerei Otto Siede, Rettenbrunnenftrage 6.

Farben-Handlung Richard Wiebe, Elbing, Nr. 34. Heiligegeiftstraße Nr. 34.

Maler-, Maurer-, Künstlerfarben, Pinsel, Lacke, Firnig etc. billigst. W

Der Eisenbahn= Fahrplan

Sommeransgabe 1894, ist zu haben pro Eremplar 5 Pi.,

Exped. der Altpr. 3tg. Mehr als 15000

Nummern enthalten meine Catalage über Musikinstrumente und Noten aller Art.

Versandt gratis und franko. Paul Pfretzschner, Markneukirchen.

Lehr-Mädchen

Zabak-Nipper werden angenommen. Loeser & Wolff.

empfiehlt M. B. Redantz.

Enthaarungsmittel

unschädlich für Gesicht, Hände u. Arme. Flacon incl. Porto 2 Mt. Adler-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Dianinos, kreuzsait., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Bu den Pfingftansflügen empfehle

als belebende Erfrischungsgetränke Obst-

Champagner von 1,20 an,

Bowlen, Apfelbeerwein, Johannisbeerwein,

Bernh. Janzen.

Cognac à 2,20, 2,50, 3,50, 5 M., Bimbeer-, Kirschsaft 2c.

Der Hausfreund.

Zägliche Beilage zur "Altpreußischen Beitung".

Nr. 109.

Elbing, den 12. Mai.

1894.

Santa Clara.

Roman von B. Riedel=Ahrens.

12)

Der Tag bes beginnenden Festes auf der Fazenda Balle Rosa war angebrochen und da tein störender Zwischenfall eingetreten, so wurde der vor drei Wochen beschossene Plan in Ausstührung gebracht; Carlos hätte eigentlich bleiben sollen, da seine Gegenwert nothwendiger auf Santa Clara war, als Gonzaga's, aber dieser stand sich nicht gut mit dem Vistonde de Rockedo, gegen den er von jeher eine gewisse Abneigung würte, die von dem alten Herrn in gleichem Maaße erwidert wurde.

Donna Manuela trennte sich ungern von dem Gatten, trug Gonzaga auf nicht von seiner Seite zu weichen und bei der geringsten Berschlimmerung nach ihr zu senden, denn Doktor Barros, der Hausarzt war gestern dagewesen und hatte den Justand des Kranken sur wenig besriedigend erklärt; erst nachdem Don Diego wiederholt versichert, daß er sich nicht unwohler als gewöhnlich sühle, ging sie, um den Kindern die Freude nicht zu verderben, trosdem eine

innere Stimme fie zurudhielt. -

Am Nachmittag, als Gonzaga eben begonnen hatte einen Brief zu schreiben, den Baron Diego, auf seinem Bette ruhend, diktirte, — schlugen plöhlich die Hunde an, welche sich unweit des Hauses auf einem umzäunten Platz besanden und nur des Nachts frei umherliesen, um etwaige in den Hührers oder Schafftällen eindringende wilde Thiere abzuhalten. Gonzaga horchte aut, dem Gebell nach zu schließen, näherten sich Fremde, — vielleicht ein Besuch, wie er häusig aus der Stadt oder Umgegend auf dem gastfreien Santa Clara einzutreffen psiegte um Tage — oft sogar Wochen und Wonate lang zu berweilen.

binaus, fie zu empfangen," fagte Don Diego.

Als der junge Mann den Effaal durchschritt, bernahm er bereits das Geräusch der Hufde und eine laute Stimme rief im schlechtem Portugiessicht: "Heda, Leute vom Hause! — Ift Niemand da?"

In den Thurrahmen tretend, bot fich Gon-

daga ein sonderbarer Anblick.

Auf einem frästigen Maulthier saß bie lange, hagere Geftalt eines noch jugendlichen

Mannes im gelben Nankinganzug, auf dem Kopfe einen Strohhut, welcher den Umfang eines mäßigen Sonnenschirmes zeigte, während über seinem Haupte sahnenartig ein riefiger blauer Schmeiterlingsfänger statterte. Unter dem Hate hervor blidte ein Gesicht mit etwas vorstehenden Backenknochen, freier Stirn und röthlich-blonden Bartfoteletten. Der Ausdruck der Augen war insolge einer goldenen Brille nicht deutlich zu erkennen, doch sag um den vollen Mund ein ausgeprägter Zug überlegenen Selbstbewußtseins.

Die zahlreichen Dofen, Raften und Blechsbüchsen, welche an den Satteliaschen beseiftigt und mit denen noch zwei von einem schwarzen Führer getriebene Packejel beladen waren, bes

zeichneten den reisenden Raturforscher.

"Billommen auf Santa Clara, Sennor!"
"Guten Tag," entgegnete der Fremde in fürchterlichem Bortugiefisch, doch mit äußerst zusversichtlicher Stimme, während er höslich grüßend den ungeheuren Hut zog. "Ich din der Dostor Theodor Spangenberger, und reise theits zu meinem Vergnügen, theils im Dienste der Wissenschaft, um in Ihren großartigen Wälbern meine Kenntnisse zu bereichern; da nun in dieser Gegend eine besondere Art von Reptilien vorkommen soll, so hätte ich den Wunsch, ein paar Wochen auf Santa Clara zu verweilen; ich din ein Deutscher, Sennor."

Gonzaga verbeugte sich zustimmend. "Sehr wohl, mein Herr." Trot der zustimmenden Antwort verrieth sein Benehmen ein leises Bögern, — man hatte hier mit dergleichen wildfremden Gästen schon allerhand recht unliedsame Ersahrungen gemacht; noch vor einem Jahre war das der Fall gewesen mit einem deutschen Baron, der stark heruntergekommen, gasifreie Aufnahme in Santa Clara sand, und sechs Monate lang dort gegessen nud getrunken hatte, um schließlich seinen nobeln Wirth um hundert Milreis anzupumpen, die er auch erhielt, doch nicht genug damit, verkauste er kurz vor Nimmerswiederkehr einen Diamantring an Carlos sür zweihundert Milreis, der sich als werthlos erwies, sobald dieser ihn einem Goldschmidt in Villa Nova gezeigt hatte. —

"She ich Ihre Gaftfreundschaft in Anspruch nehme", äußerte Doktor Spangenberger, dem Gonzaga's Zurüchaltung nicht entging, "möchte ich Ihnen doch eine Empfehlung vorlegen, und zwar von Ihrem Herrn Onkel, Doktor de Braganza in Rio be Janeiro, mit bem ich bie Ehre hatte, befreundet zu werden", fügte er hinzu, Gonzaga einen Brief überreichend.

Die Buge des jungen Mannes hellten

sich auf.
"Steigen Sie vom Pferde, Sennor, es ist Mus in bester Ordnung! Betrachten Sie dieses Haus als das Ihre und seine Bewohner als Jure ergebensten Diener. Aurelio, Domingo, Augusto!" rief er den näher kommenden Farsbigen zu, "besorgt die Thiere und das Gepäck des Herrn!"

"Danke, danke," bemerkte Doktor Spangensberger, während er die langen Beine aus den Steigbügeln zog, "werde nicht viel belästigen.
— da ich den ganzen Tag im Walde mit meinen Würmern und Schlangen zu thun habe."

"Gerade keine sehr erbauliche Beschäftigung," bachte Gonzaga, saut aber sagte er: "Es thut mir leid, Herr Doktor, daß unsere Damen gerade nicht zu Hause sind, hoffentlich kennen Sie unsere Sitten und Gebräuche hinreichend, um zu wissen, daß die Dienerschaft Ihren Besehlen gehorchen wird. Bitte, machen Sie sich's hier in diesem Gastzimmer bequem, — ich werde den Mulatten Domingo sosort senden, im Falle Sie etwas wünschen sollten."

"Danke, danke, ah, — hier bin ich ganz gut auigehoben. Großartige Natur das, Ihr Brasitten, großartig — muß man sagen. Beabsich= tige ein Werk über seine Fauna und Flora zu

Während der Natursorscher begann, mit der ihm eigenen peinlichen Genauigkeit, den zahle reichen Büchsen, Gläsern und übrigen Gegenständen den bestimmten Plat anzuweisen, enternte sich Gonzaga, einem Haustlaven den Auftrag zu ertheilen, dem Doktor Theodoro — der Name Spanzenberger schien ihm unaussprechdar — während seines Aufenthalts in Santa Clara auß Sorgfältigste zu bedienen.

Der dritte Tag feit Donna Manuela's Abwesenheit zog gemitterschwer und ungewöhnlich ichwul herauf; icon am Morgen hatte Gon= jaga mit fich berathen, ob es nicht beffer fet, nach ber Mutter zu fenden, da ihm Baron Diego's Buftand Beforgniß einflößte. gesucht von der qualendften Raftlofigkeit, häufig ächzend, als bulbe er große Schmerzen, malzte fich der Krante auf seinem Lager, bis endlich Bongaga fich entschloß, einen Boten zu Dottor Barros nach Santa Unna zu entfenden, Der leider im gunftigften Falle erft nach Ablauf von ziemlich fünf Stunden eintreffen tonnte. Da Bongaga nicht von dem Bette feines Baters wich, fo nahm Doftor Spangenberger Mittageffen gang allein an dem für gebn Ber= fonen gededten Tifch ein; benn hier berrichte die Sitte, ftets mehrere überfluffige Bedede gu legen, da möglicherweise Bafte eintreffen tonn= ten, die ohne Ausnahme Theil an der Mahlzeit nohmen.

Am Nachmittag begann es zu dunteln und in der Ferne wurde das erste dumpse Grollen des aussteigenden Gewitters vernehmbar, als plöglich der Kranke aus seinem unruhigen Halbichsaf auffuhr und mit den weitgeöffneten Augen starr und entsetzt den Sohn anblickte, der vor ihm saß.

"Gonzaga!"

"Was ift, mein Bater?"

"Hörft Du bas Rollen bes Donners? Ober ift es die drohende Stimme bes großen Richters dort oben?"

"Das aufsteigende Gewitter naht, beruhige

Dich, Bater.

"Und wenn es nun boch die Stimme bes ewigen Richters ware !?"

"Saft Du fie benn zu furchten, mein Bater ?"

fragte Gonzaga sanst.

Die Buge Don Dlego's verzerrten fich im Schmerze, er prefie die Knochenhand gegen feine mit Angfich:veiß bebedte Stirn.

"Ja; benn ich fühle es, meine lette Stunde

ift gefommen."

Wortlos vor Erschütterung sank Gonzaga auf seine Knie nieder und legte das Haupt auf die Decke, welches der Sterbende segnend mit der Rechten berührte.

"Stehe auf. Gonzaga, und faffe Dich, ich

habe mit Dir zu reden."

Der junge Mann unterdrückte gewaltsem die furchtbare Bewegung seines Innern und gehorchte anscheinend standhaft.

"Schließe die Thur dort, für das was ich zu bekennen habe, sollst nur Du Zeuge sein und Gott, vor dem ich binnen kurzem stehen werde."

Bonzaga gehorchte.

"Höre mich an, — dann urtheile, und wenn es möglich ift, verzeihe Deinem unglücklichen Bater, wir sind schwache Menschen -— die Berssuchung tritt an uns beran. Woll dem, der starf genug ist, ihr bei allen Gelegenheiten und in den schwersten Stunden des Lebens zu widerstehen."

"Sprich nicht so, Bater! Was sollte wohl in Deinem tadellosen Dasein liegen, das ich, Dein Sohn, der Dich über alles liebt und vers

ehrt, zu verzeihen hatte?"

"Und doch ist es so, Gonzaga, aber Du wirst barmherzig sein; denn was ich that, gesschah sür Such — und seit zwanzig Jahren trage ich die schreckliche Last, welche mich einem frühen Grabe zusührt."

Der junge Mann bedectte das Geficht mit den handen, um ein Auffiohnen, das fich feiner

Bruft entringen wollte, ju unterdruden.

"Ich habe in meinem Testamente sunsign unserer ältesten Stlaven die bedingungslose Freis heit gegeben, und bei unsern zeitweiligen Bers mögensverhältnissen werdet Ihr Alle über diese scheindare Großmuth sehr erstaunt sein, besonders Carlos, als der fünstige Besitzer von Santa Clara, wird meine Handlungsweise unbegreislich sinden und die Einbuße so viel tüchtiger Kräfte empfindlich tressen, aber es mußte geschehen, Gonzaga, weil ich mich an biesen sunfzig Stlaven — vor zwanzig Jahren waren es noch sechzig, zehn sind unterdessen gestorben — vergangen habe. Ich benachtheiligte sie während dieser langen Zeit an dem Heiligten und Größten, was der Mensch besitzt, ich schädigte sie an ihrer Freiheit!"

"Bater!" Wie ein Angftruf von Zweifel und Enifegen fiel das Wort von den Lippen

des regungslos laufchenden Sohnes.

(Fortfetung folgt.)

Mannigfaltiges.

— Graf Schack über den Ruhm. In einem Nachruf an Graf Schack theilt Karl Emil Franzos in der "Deutschen Dich= tung" aus einem noch unveröffentlichten Aufsake Schack's unter Anderem folgende Stelle mit, die für die Anschauungen des Verstorbenen überaus bezeichnend ist: "Der Umstand, daß ich den "Lothar" und vieles Andere lange in meinem Bulte zurückielt, zeigt schon, daß mir an einem Erfolge desfelben beim großen Publifum wenig gelegen war. Gin geistvoller Schriftsteller, der die deutsche Literatur der letten 50 Jahre genau verfolgt hat, hat ge= fagt: die beliebtesten Dichtungen dieser Beit seien gerade die werthlosesten gewesen. Ich felbst, der ich von früh an meinen Geist mit den ausgezeichnetsten Schöpfungen aller Bölker genährt, dabei feineswegs eine blinde Borliebe für das Alte hatte, sondern manche gute Dichtungen der Reuzeit hochschätzte, mußte folde Erzeugnisse verachten, wenn sie auch ge= rade die am meisten gepriesenen waren. konnte ich daher wünschen, meine Werke gleich ihnen gefeiert zu sehen? Es hat Fälle gegeben, wo Ausgezeichnetes fich alsbald Anerkennung errang; besonders fand dies in den Anfangsperioden der Literaturen statt, wie 3. B. in dem vorigen Jahrhundert bei uns, wo Schiller und Goethe ihre Vorgänger jo un= ermeglich überragten, daß diese neben ihnen kaum in Betracht kommen konnten. Dennoch wurden noch lange Zeit nach dem Auftreten der Genannten Klopstock und Wieland als größer gepriesen. Aber wie viele Jahrzehnte find vergangen, bis dem großen Heinrich v. Kleist der Lorberkranz gespendet wurde, und vielen Anderen, die ihn verdienten, wird er auch jetzt nur zögernd gereicht. Auch der prächtige Auffat Schopenhauer's über Beifall, Ruhm u. f. w. wirkte in dieser Richtung bei In demfelben wird mit außerordentli= cher Kenntniß der Thatsachen dargelegt, daß beständig nach Ablauf einer Periode von un= gefähr 25 Jahren der Geschmack des Publikums vollständig Bankerott mache und daß dieses die bisher Vergötterten verächtlich bei Seite werse, um neue, auf ebenso thönernen Füßen stehende Gößen anzubeten. Ich könnte weitere Belege für die Behauptung unseres großen Philosophen anführen, die dieser noch nicht kannte. Wie sind 3. B. in England so viele, lange hochgeseierte Dichter beinahe völlig in Vergessenheit zurückgesunken, während einige Andere, auch längst verstorbene, entweder vershöhnte oder kaum beachtete ihre Stelle eingesnommen haben!"

— Ein heiterer Grenzzwischenfall wird aus Nachen von dem Lehrer einer dor= tigen höheren Bildungsanstalt erzählt. Herr hatte im Nachener Stadtwalde etliche Waldpflanzen, Farn u. f. w. gefammelt, um sie beim naturwissenschaftlichen Unterrichte zu Auf dem Rückwege über Baals fam er auf etwa 300 Meter über niederlän= disches Gebiet (von der Baalser Kirche bis zur Straßenbahnhaltestelle), was bei dem lebhaften Verkehr zwischen Aachen und Baals ctwas Alltägliches ist. Für den Pflanzensammler wurde das aber zum Berhängniß. Kaum faß er in dem Straßenbahnwagen, als auf deutscher Seite die Zollrevision vorgenommen wurde, wobei die fäuberlich in Papier ver= pacten Waldfräuter dem strengen Auge des Gesetzes nicht entgingen. Der Beamte brachte den harmlosen Wanderer durch zuvorkommen= des Befragen bald zu dem loyalen Geständniß, daß die auf deutschem Bodem gepflückten Aräuter das holländische Gebiet berührt hatten und infolgedessen dem auf Grund der inter= nationalen "Reblaus-Convention" erlaffenen Einfuhrverbote verfallen waren. Der Herr Doctor versuchte junächft fein Seil mit einem populairwiffenschaftlichen Bortrag über bas Wefen seiner Pflanzenschützlinge; aber Herz des gesetzeskundigen Beamten ließ sich nicht erweichen; der darauf gemachte Versuch einer Erklärung der Lebensbedingungen der Reblaus vermochte ihn ebensowenig zu über-Im Gegentheil, als der Nachener ichweren Bergens Anstalten machte, das Un= alückspacket mit Rücksicht auf die ob der Fahrt-Unterbrechung murrenden Mitreisenden furzer Sand in den Straßengraben zu werfen, wurde ihm unter Berufung auf die bestehen= den Borschriften bedeutet, daß er das gefähr= liche Gepäck schleunigst über die Grenze zu= rückzubringen habe. Das gab dem hart Be= brängten den Reft. Niedergeschlagen, in ftiller Ergebung, wollte er sich schon auf den Weg nach Baals machen, als im gleichen Angen= blick ein leeres Kuhrwerk von Aachen und aleichzeitig dem Oberlehrer ein auter Einfall

fam. Der Roffelenker that ihm den Gefallen, das Aflanzenpacket mit über die Grenze zu nehmen und dort in irgend eine Ece zu wer-Der Gedanke an dieses so glücklich überflandene Kährniß mit dem reblausverdächtigen Backet machte den Oberlehrer fo muthig, daß er es maate dem beimischen Berde langer als gewöhnlich zu fern bleiben und in Nachen zu feinen Freunden in's Wirthshaus zu geben, wo ein zufällig anwesender höherer Bollbeamter in unumftößlicher Weise die Berechtigung des Grenzbeamten zu dem geschilderten Borgeben nachwies; daffelbe stütt sich auf ein internationales Uebereinkommen und läßt beim Einbringen von Wurzelpflanzen felbst Botani= fern gegenüber feine Ausnahme zu.

— Der Kaiser als — Chestister! Unter dieser Bezeichnung wird dem "Bors. Cour." die folgende Geschichte berichtet: Gin Bardeschütze aus Groß-Lichterfelde unternahm diefer Tage in Begleitung zweier Damen einen Ausflug nach Potsbam, um sich den Park von Sanssouci anzusehen. Von den dreien wußte eben Niemand Bescheid, als ihnen der Zufall einen Garbejäger in ben Beg führte. Mit bem richtigen Scharfblick hatte eine ber Damen den schmuden Jäger als Führer cuserfeben, und dieser sträubte sich auch nicht im mindesten, das ihm angetragene Amt zu über= nehmen. Die Naturschönheiten waren aber bald für ben Gardejäger und feine Begleiterin zur Nebensache geworden, und als die Stunde der Trennung nabte, hatten sich beide bereits zu tief in die Augen geschaut. Gin Pfiff der Lokomotive, ein kurzer Händebruck, und bas iunge Mädchen befand fich nach Berlin unterwegs. Aus seligen Träumen wurde es aber plötlich emporgeschreckt, benn es hatte eine Hauptfache vergeffen, nämlich ben Berehrer nach dem Namen zu fragen. Obgleich eine Zusammenkunft in Berlin geplant war, fo verging both Tag auf Tag, ohne daß beide sich Da griff das Mädchen zu einem ganz ficheren Mittel, indem es brieflich die Bilfe des Raifers zur Ermittelung des Bufunf= tigen anrief. Das in den oberften Kriege= herrn gesetzte Vertrauen follte gerechtfertigt werden. Im Inftanzenwege wurde vom Generalcommando des Gardecorps nach dem Jäger geforscht, der sich denn auch freiwillig als den vermiften Liebhaber zu erkennen gab. war der Garbejäger L. von der dritten Com= pagnie, der alsbald mit Urlaub nach Berlin in die Arme ber glücklichen Braut eilte.

— **Rettung durchs Telephon.** In einer italienischen Stadt an der Riviera di Levante, so erzählt ein dortiges Blatt, schlich sich vor wenigen Tagen um die Mitternachts-

ftunde eine aus 5 Mann bestehende Ginbre= derbande in das Geschäftslokal des reichen Roblenbändlers Serasso. Die herren Ginbrecher brangen bis jum Arbeitscabinet bes Chefs, allwo sich die eiserne Rasse befand, vor, machten Licht, bolten ibre Werfzeuge bervor und begannen zu arbeiten. Nun bemerkte ber im Lichthofe wohnende Signor Viccaluga das Licht und dieser, wohl wissend, daß sein Nachbar niemals jo fpat zu Bett gebe, schöpfte sofort Berdacht. Er warf kleine Holzstücke gegen das hinter Jalousien beleuchtete Fenfter Serasses, und die Diebe löschten sofort bas Licht aus, zündeten aber, nachdem sie eine halbe Stunde lang ungestört blieben, daffelbe sofort wieder an. Nun fam dem wackern Nachbar ein Gedanke. Er rief die Centrale des Telephons an. ihn mit Signor Seraffo zu verbinden. Bim — bim — bim klingelte es sofort neben der eisernen Raffe, die Ginbrecher glaubten sich erwischt und ergriffen, ihre gesammten eifernen Utenfilien zurud= laffend, schleunigst die Flucht.

— Bon seinem Bären zerfleischt wurde dieser Tage, wie der "Bester Lloyd" erzählt, in Temesvar ein montenegrinischer Barentreiber, der feit Wochen die Grenzgegenden Südungarns durchzog, um mit feinem gezähmten Baren verschiedene Runftstude aufzuführen. Am Freitag producirte er fich in ber rumänischen Ortschaft Glimbota, wobei er, etwas angeheitert, das Thier mit feinem eisenbeschlagenen Stock besonders roh bear= Dadurch in Wuth gebracht, gerriß beitete. der Bar die ohnehin ftark abgewette Gifen= fette, welche feine Borderfüße gefeffelt bielt und ftilrzte fich auf feinen Beiniger, ben er erdrosselte und zerfleischte. Mit schwerer Mübe gelang es, die Beftie von bem fcauer= lich zugerichteten Leichnam los zu bekommen. worauf ihr mit einem Gewehrschusse der Garaus gemacht wurde.

— Liebe und Schriftsetzer. Die Verbindung zwischen Liebe und Trompetenblasen hat uns Scheffel gezeigt, aber Liebe
und schwarze Kunst? Was die miteinander
zu thun haben können, erfuhren jüngst die Bürger des baherischen Städtchens Regen.
Der Verleger des dortigen Blattes "Waldbote" konnte nämlich am 2. Mai die Nummer
nur mit zwei Seiten Text erscheinen lassen,
weil — wie die Ankündigung besagt — sein
Seher in Folge von Liebeskummer im
Krankenbause liegt.

Berantw. Redakteur Ludwig Rohmann in Elbing. Druck und Berlag von H. Gaarh in Elbina.